

Die Aussichten des Rübenbaues und der Zuckerverproduktion in Deutschland

Don Oberstleutnant a. D. v. Sulzinger

Was ist naheliegender, als daß wir den Landbau, der die Landwirtenschaft, jeder Selbstgröße und aller Teile der Provinz den Landwirt in erster Linie, dem Landwirt in zweiter Linie, geben über die Arbeit des hinter ihm liegenden Landes und vor allem die Möglichkeiten für die zukünftige Arbeit festlegen, zum Anbau nehmen, die Probleme der deutschen Zuckerverwirtschaftung zu erörtern und in den Kreis der Betrachtungen zu stellen. Es ist für jeden, der die gesunde und lebensdienliche Kraft der provinziell-fachlichen Landwirtschaft kennt, ohne Zweifel, daß trotz aller Ernst und aller Willens der Gegenwart ein froher Optimismus und starker Wille von dieser Zukunft ausstrahlen wird, ohne dessen Gewinn die Wirtschaft nicht zu bestehen und die harte Arbeit im Kleinen, wie im Großen nicht zu leisten wären. Die Aussichten des deutschen Zuckerrübenanbaues und der Zuckerverproduktion sind aber nur unter dieser Perspektive zu betrachten, denn nur diese wäre wohl eine Wirtschaft dieser Art, die Charakter der deutschen Landwirtschaft aus einem Kulturzweig geworden, dessen Gewinn und Pflanz, wie der Zuckerrübenbau, intensiver fortpflanzend und gewinnbringend ein Geschäftsfeld für sich und geistliche Aufwendungen erfordert, ohne seit einer langen Reihe von Jahren auch nur ein Mindestmaß von sachlichem Aufsteig gesehen zu haben.

Es darf als hinreichend bekannt betrachtet werden, inwiefern diese Verhältnisse der Zuckerverwirtschaftung in materieller Hinsicht die Lage der deutschen Landwirtschaft, und insbesondere die der Provinz Sachsen, beeinflusst hat, zumal hier der Rübenbau bereits seinem Umfang — er umfaßt ca. 8 Prozent des Flächenlandes — als auch seiner Wirtschaft nach das Maßstab der landwirtschaftlichen Erzeugung ist und die Wirtschaft des Jahres 1925/26 die Wirkung der Konjunktur- und Konjunkturschwankungen am besten zeigt. Um so härter wirkt der Kontrast, den heute das Bild der deutschen Landwirtschaft bietet. Nicht etwa, daß der Optimismus, der seit einiger Zeit die deutsche Wirtschaft infolge der Überwindung des tiefsten Punktes der Krise und eines leichten Anstieges der persönlichen Konjunktur ergriffen hat, seinen Einfluß auch auf den Zuckerrübenbau und die Zuckerverwirtschaftung erstreckt. Weils haben von diesen Konjunkturschwankungen der erste Teil der industriellen Produktion ergriffen hat, und von dem niemand weiß, ob und wie lange er anzuhalten wird, einen unmittelbaren Vorteil nicht gehabt, zumal die Entwindung der Konjunktur der Wirtschaft bisher nur geringe Fortschritte gemacht hat. Die Interessen der Branche der Zuckerverwirtschaftung liegen ganz anderswo.

In erster Linie kommt hier die grundlegende Forderung der Zuckerverwirtschaftung in Frage. Das Verhältnis zwischen Erzeugung und Verbrauch, das infolge der Produktionssteigerung der letzten Jahre, die sich nicht im statistischen Bericht 1925/26 auf über 35 Mill. D.-Ztr. belief, ein außerordentlich ungünstiges war und zu einer ausgesprochenen Zuckerverknappung geführt hatte, im laufenden Wirtschaftsjahre eine völlige Umkehrung dadurch erfahren, daß sich schätzungsweise die Erzeugung um 12 Mill. D.-Ztr. gegenüber dem Vorjahre vermindert hat, während in dem Zeitraum, der sich bis zum 1. Januar 1926, dem offiziellen Teil der Welt ein erheblicher Fortschritt zu verzeichnen ist. Von besonderer Bedeutung ist hierbei, daß sich diese Produktionsveränderung in erster Linie auf Länder erstreckt, die mit ihnen großen, für den Export verfügbaren Überschüssen die Hauptmärkte unmittelbar beeinflussen. So entfiel auf Cuba ein Produktionsrückgang von 25 Mill. D.-Ztr., auf Java ein solcher von 24 Mill. D.-Ztr. und auf die Philippinen ein solcher von 44 Mill. D.-Ztr. Das Interessante ist, und für die Beurteilung der deutschen Zuckerverwirtschaftung von besonderer Wichtigkeit ist jedoch, daß diese Entwindung in den organischen, auf dem natürlichen Wachstum der Wirtschaft beruhend ist, sondern, wie sie im Mai 1926 ihren Ausgang von einer willkürlichen Maßnahme des kubanischen Präsidenten nahm, der auf Grund eines Einfuhrvertrages die kubanische Produktion um 10 Prozent der Produktionsfähigkeit herabsetzte, auch im laufenden Jahre von den Einfuhrbeschränkungen des kubanischen Präsidenten abhängig war und ist. Die Wirkung, die bereits die Herabsetzung des 1. Januar als feststehenden Termin des Beginns der kubanischen Abreise auf die Zuckermärkte der Welt dadurch ausübte, daß der Verbrauch der Vereinigten Staaten bis annähernd Mitte Januar auf die fast zum zusammenfallenden kubanischen Überschuss annehmlichen war, wurde dadurch verstärkt, daß der kubanische Präsident am 10. Dezember eine Verordnung erließ, auf Grund deren nur 45 Mill. D.-Ztr. Zucker im Wirtschaftsjahre 1926/27 erzeugt werden sollen. Die Bedeutung dieser Maßnahme erhellt dann, wenn man den Schätzungen der kubanischen Regierung auf eine Erzeugungsfähigkeit Cubas von 50 Mill. D.-Ztr. im laufenden Wirtschaftsjahre nicht ohne weiteres glauben schenkt, sondern mehr den Auffassungen zuneigt, die dahin gehen, daß die potentielle Produktionskraft Cubas sich auf 55-60 Mill. D.-Ztr. beläuft, denn bei der langen Vegetationsdauer des Landes würde das in einem Jahre ungenutzte Mehr dem aus Veranlassung zur Herabsetzung liegenden des nächsten Jahr. Aus diesen Abhängigkeiten ergibt sich ohne weiteres, daß der Schlüssel zur Zuckerverknappung mehr als erwidert ist, und es auch mehr als erwidert ist, daß dem kubanischen Präsidenten liegt. So erfreulich an sich die rigorose Eindämmung der Zuckerrübenproduktion ist, und so sehr gerade Cuba dazu Veranlassung hat, weil es als ausgeprägter Kriegsgewinnler die Zeit des ergebnissen

niederliegenden der europäischen Abnehmerzeugung dazu benutzt hat, seine Zuckerverzeugung auf annähernd das Doppelte der Vorkriegszeit zu erhöhen und sich in ihre Weltmärkte zu drängen, um so unvorteilhaft ist es, daß der Zuckermarkt in ein außerordentlich scharfes spekulatives Fahrwasser gekommen ist, denn es herrscht die größte Unsicherheit darüber, ob die Einschränkung des laufenden Wirtschaftsjahres eine endgültige und unumkehrbare ist, oder ob man unter bestimmten Voraussetzungen, die in der Hand des Präsidenten liegen, mit einer weiteren Erzeugung in der Hand des Präsidenten zur Verwertung rechnen muß. Die Unsicherheit wird dadurch beträchtlich gestärkt, daß der Präsident auf Cuba neuerdings unterfragt worden ist, inwiefern statische Angaben bekanntzugeben, wodurch die Zuckermärkte vollends Gefege laufen, zum Spielball Cubas zu werden.

Es war notwendig, näher auf diese Verhältnisse einzugehen, da nur sie die Möglichkeit geben, ernsthaft über die Aussichten der deutschen Zuckerverwirtschaftung zu sprechen. Daß die deutsche Zuckerverwirtschaftung erheblichen Nutzen aus der fixierten Gestaltung der Weltmärkte ziehen mußte, ist bei ihrer Abhängigkeit vom Weltmarkt klar. Dieser Zucker liegt in erster Linie in der Entwicklung begriffen, die die Zuckerverpreise im laufenden Wirtschaftsjahre genommen haben. Während der Weltmarktpreis für den Zentner Weißzucker im Durchschnitt des Wirtschaftsjahres 1925/26 14,22 M. betrug, ist er Anfang Januar auf 18,50 bis 19 M. gestiegen. Demgegenüber belief sich der Preis im Durchschnitt September auf 19,12 M., im Durchschnitt Oktober auf 19,47 M., im Durchschnitt November auf 20,12 M., im Durchschnitt Dezember auf 22 M., und erreichte Anfang Januar einen Höchststand von 23,50 M. Es ist also in dem letzten Quartal des laufenden Wirtschaftsjahres ein Anlauf zum Höchstpreis für Weißzucker von 19,44 M. erreicht. Daß dieser Preis erzielt werden konnte, der nebenbei noch keineswegs ausreichend ist, da er noch wesentlich unterhalb der Selbstkosten für Weißzucker liegt, die preismäßig erst mit dem Konsumpreis erreicht wurde, und sogar in seiner Relation zu Mohlen nur erheblich die Preise unterschreitet, die der kubanische Präsident, ohne die Verabstimmung der deutschen Zuckerverwirtschaftung zu haben, als die Selbstkosten der Mohlen erzeugung Cubas entsprechend bezeichnet, ist nicht nur der Weltmarkt, sondern auch der Zuckervermarkt, sondern auch die Abhängigkeit der deutschen Zuckerverwirtschaftung, die mit Hilfe der freiwilligen Aufnahmefähigkeit geeigneten Ausfuhrerzeugnisse der Zuckerverwirtschaftung eine erste Initiative zur Wiedergewinnung ihres Absatzes auf dem Weltmarkt lieferten hat. Bereits in der Zeit vom 1. September bis 31. Dezember 1925 lieferten 405 713 D.-Ztr. Zucker im Rohwert gegenüber 27 688 D.-Ztr. während der gleichen Zeit des Vorjahres ausgeführt waren. In der gleichen Zeit nahm aber auch der Anlaufsverbrauch von Zucker um 24 545 D.-Ztr. Rohwert zu, eine Zahl, die immens als interessanter Indikator der deutschen Abnahme einer gewissen Menge dienen mag, die bekanntlich, daß der Konsum ein für die deutsche Zuckerverwirtschaftung erträglichen Preis nicht bezahlen kann.

Von besonderer Wichtigkeit ist aber ferner noch, daß in die Zuckerverpreise der laufenden Kampagne und in die Gestaltung der weltweiten Weltmarktpreise die bedeutendsten wirtschaftspolitischen Ereignisse einwirkten, die seit dem Wiederaufbruch der deutschen Zuckerverwirtschaftung an dem Weltmarkt nicht nur die Interessenten, sondern auch die Öffentlichkeit lebhaft beschäftigt. Die Erhöhung des Zuckersolls von 5 M. auf 7,50 M. je Zentner Verbrauchssteuer, die nach dem Votum des Reichstages beschlossen worden ist, um dem Rübenbau für seine abnehmenden Erträge zu helfen, den den Rübenbau auf die Dauer lohnend gestaltet, und dies als Vorlage der Reichsregierung berechtigt den abnehmenden Abnehmer zu unterbreitet, ist bereits zum größten Teil in den Zuckerrückstellungen des Reiches. Dieses ergibt sich mit absoluter Klarheit, daß die endliche Verabschiedung der Zuckerabgabe in der Lage eine Voraussetzung des Fortschrittes der Gestaltung der Weltmärkte ist und die Aussichten der Entwicklung des Rübenbaues und der Zuckerverwirtschaftung in engem Zusammenhang mit der Lösung dieser Frage stehen. Nur dann, wenn der deutsche Rübenbau anbauende Landwirt die Gewährleistung stabiler und gesunder Anlaufverhältnisse hat, wird er sich zu einer entsprechenden Erzeugung des Rübenbaues und der Zuckerverwirtschaftung entschließen können, zu dem die aufstrebende Konjunkturmehrung der Weltmärkte, von der oben näher geschilderten Spekulationist ist nicht in dem Maße veranlaßt, das notwendig ist zur Verwertung seiner und der zuckerverwirtschaftlichen deutschen Zuckerverwirtschaftung. Die Erzeugung des Rübenbaues und der Zuckerverwirtschaftung des Rübenbaues erforderlichen Investitionen kann er nicht aus eigenen Mitteln leisten, sondern nur durch Aufnahme langfristiger Kredite, deren dauernde Verzinsung jedoch die Veranlassung ihrer Verwendung sein muß. Inbedeutend notwendig ist jedoch, daß die Verwaltung der Regierung nicht länger, als durch die gegenwärtige Regierungslage bedingt, verwehrt wird, denn sonst kommt zu der Reihe der verpassten Gelegenheiten, an der wir in unserer neuesten Wirtschaftsgeschichte nicht gerade arm sind, eine neue hinzu, und der Landwirt ist gezwungen, seinen Anlaufplan ohne die Unterstützung des Staates, der Zuckerverwirtschaftung auszuführen. Besondere Veranlassung besteht auch, daher zu warnen, daß man sich den gegenwärtigen Preisverhältnissen,

die, wie wir bewiesen haben, in erster Linie spekulativ begründet sind, in seinen Entscheidungen beeinflussen läßt. Eine beträchtliche Wirtschaftspolitisch auf kurze Sicht würde das ungenutzte Mehr, das die Zuckerverwirtschaftung in der letzten Zeit erzielt hat, aber die Voraussetzung der Gestaltung der Zuckerverwirtschaftung, die die Weltmärkte auf die durch ständige äußere Eingriffe verursachte Unsicherheit der Verhältnisse zurückzuführen muß. Dementsprechend ist es möglich, mit nicht allzu großer Verzögerung ebenso die Zuckerverwirtschaftung unter Zug und Zug zu bringen, deren Erfolg auf die Konsumverhältnisse des Zuckers und den Erfolg im Inlande nicht zu unterlassen sein wird.

Daß die Räte der Rübenanbauenden Landwirtschaft und der Zuckerverwirtschaftung letztlich alle zurückgehen auf den quantitativen Verlust an Rohstoff, den die gegenwärtige Zuckerverwirtschaftung erlitten hat, und daß auch hierin die Bedeutung der Weltmärkte für die deutsche Zuckerverwirtschaftung mit Bezug auf den Weltmarkt herabgesetzt ist, ist allgemein bekannt. Die Aussichten für die deutsche Zuckerverwirtschaftung, im kommenden Jahre ein gutes Geschäft zum Zuckerverkauf hinter sich zu bringen, sind gegeben, wenn in der Vollerhebung die wirtschaftspolitischen Grundlagen für stabile Verhältnisse festgelegt sind, und wenn der deutsche Rübenbau anbauende Landwirt die Konjunktur, die ihm die Weltmärkte des Zuckers an die Hand gibt, ausnutzt und zu einer möglichst günstigen Gestaltung des Rübenbaues schreitet. Die Gegenstände erfordern hierfür eine Erzeugung von 20 bis 25 Mill. D.-Ztr. auf 2,25 bis 2,50 M. D.-Ztr., also um über 4 Mill. D.-Ztr. erniedrigt, sondern auch Polen ein Erzeugen auszuweisen zu werden.

Eine weitere Voraussetzung, die für die Aussichten des deutschen Rübenbaues von besonderer Wichtigkeit ist, darf nicht unerwähnt bleiben. Es ist dies die Frage der ausländischen Zuckerverwirtschaftung. Nicht die Regierung bei der Erzeugung des Kontingents um 20 000 Ztr. gegenüber dem Vorjahre im Wirtschaftsjahre 1927, so ist nicht abzusehen, wie stark der hiervon ausgehende Einfluß auf alle Bemühungen der Rübenbauenden Landwirtschaft, den Rübenbau zu verkleinern, sein wird. Es wäre unvorteilhaft, wenn man es gesehen hätte, daß von dieser Frage, die wir, ohne jedoch miteinander zu werden, im Zusammenhang mit den anderen Problemen als zusammengeordnet ansprechen können, eine notwendige und ausschlaggebende Entscheidung getroffen würde. Alle Maßnahmen müssen verstanden, wenn festgestellt wird, daß ausreichender Erfolg nicht zu erwarten ist, und wenn wir die auf die Weltmärkte, die der Weltwirtschaft für den landwirtschaftlichen Weltmarktvertrieb der Wagniswerte der in der „Wagniswerte Tageszeitung“ vom 1. Januar 1927 bekannt gibt. Danach läßt sich in 123 Betrieben der Werte mit 27 334 Morgen Rübenanbaufläche im Durchschnitt die folgende mittlere deutsche Arbeitskraft . . . 3,3 Morgen die folgende mittlere deutsche Arbeitskraft . . . 3,0 „ der Weltmarkt einmündliche Zuckerverwirtschaftung . . . 2,0 deutsche Zuckerverarbeiter . . . 4,2 „ ausländische Zuckerverarbeiter . . . 5,8 „

Diese Zahlen zeigen, daß der Rübenbau völlig ungenutzt ist, Zuckerverkauf auf dem Wege der Selbstnutzung bei den Rübenbauern in Lohn und Brot zu bringen. Die Weltwirtschaft der Rübenbau anbauenden Landwirtschaft, die durch den Weltmarkt abhängt, ist der einzige Weg zum Ziel der Wiedergewinnung der Zuckerverwirtschaftung. Innerhalb der Provinz Sachsen droht trotz allen Verhältnisses der Weltwirtschaft des Weltmarktes in Verwertung der Rübenbauenden Landwirtschaft infolge des Abnehmens ungenutzter und vor allem geringer Erträge an den ungenutzten Rübenbau diesen ebenfalls mangelnden Rübenbauern eine Gefahr, die größte Aufmerksamkeit und gegebenenfalls großzügige Maßnahmen seitens der Regierung und der Arbeitsbesitzer erfordert.

Wenn wir so eine Reihe von Gesichtspunkten, die uns für die Beurteilung des Rübenbaues und der Zuckerverwirtschaftung in Deutschland besonders wichtig zu sein scheinen und zum Nachdenken anregen sind, aufzählen haben, so können diese Ausführungen, die die Aussichten in nicht unangenehm stark erwidern lassen, sofern nur verantwortungsvoller Wille und ein gesundes Maß von Optimismus dahinter stehen, nicht gelassen werden, ohne daß abschließend darauf hingewiesen wird, daß auch mit Rücksicht auf die bereits bestimmte Weltmarktverhältnisse die deutsche Zuckerverwirtschaftung, eine internationale Zuckerverwirtschaftung einzubringen, in der Produktions- und Vertriebsverhältnisse geprüft und beeinflusst werden sollten, alles getan werden muß, um schließlich die deutsche Zuckerverwirtschaftung und möglichst auf ihre Zuckerverwirtschaftung entsprechende Ergebnisse zu führen.

Darum können wir nur mit der Aufforderung an die Rübenbauenden Landwirtschaft schließen, im Kampfe nicht zu erlahmen und die günstige Gelegenheit nicht verstreichen zu lassen, um dem Leben und Gedeihen der deutschen Zuckerverwirtschaftung möglichst tragfähigen und dauernden Fundament zu schaffen, zum Wohle ihrer selbst und der Gesamtheit.

Saale - Getreide - Aktie - Gesellschaft

Magdeburger Straße 66, I Halle (Saale) Magdeburger Straße 66, I
 Organisation des Reichs-Landbundes Berlin
 Fernsprecher 28010/28011 // Telegramm-Adresse: Saalegetreide, Hallensaal

Getreide // Futtermittel // Düngemittel
 Sämereien // Hülsenfrüchte // Oelisaaten

Zuckervertriebsgesellschaft Halle-Rositz-Holland Aktiengesellschaft zu Halle (Saale)

Verkaufsorgan der in der Vereinigung mitteldeutscher
Rohzuckerfabriken (Konzern Halle-Rositz-Holland)
in Halle zusammengeschlossenen Rohzuckerfabriken

Betriebsstätten:

Zucker-Raffinerie Halle
Zucker-Raffinerie Holland, G. m. b. H., Werk Alten
Rositzer Zucker-Raffinerie

Erzeugnisse:

Brode, Würfelzucker, gemahlene Raffinaden
Mehlis Melasse

Reit- und Fabrausrüstungen



eigener Anfertigung
komplette Reitzeuge von
R.-M. 150,- an

Reiseartikel
Lederwaren

Gustav Lude, Halle a. d. S.
Merseburger Straße 6, am Riebeckplatz
(Nächste Nähe der Tagungslokale der Landwirtschaft-
lichen Woche - Fernruf 21837 - Gegründet 1899)

Halle'sche Fahnen-Fabrik



Halle a. d. S. Leipziger-Str. 27
direkt am Leipziger Turm.
Einziges u. ältestes Spezialgeschäft am Platze
u. in der Provinz liefert als Spezialität:
Vereinstragfahnen, Schleifen u.
Schärpen in nur Handtlicherlei
unter eigener fachmännischer Garantie.

Diplome
Abzeichen



Klavierkauf ist Vertrauenssache!

Zuverlässigste Beratung genießen Sie bei der 98 Jahre bestbewährten
Flügel- und Piano-Fabrik von
G. Rich. Ritter, Leipziger Str. 73.
Flügel - Pianos
Unverwundlich, tonschön, wohlklingend! Katalog kostenlos.

Gustav Uhlig, untere Leipziger Str.

empfiehlt zur
Konfirmation

sein großes Lager
zu außerst Preisen
unter
schrittlicher
Garantie.

Schmuck-
waren
in Gold und
Silber
in reicher
Auswahl.



Offizielle Verkaufsstelle
der guten **Centra-Uhren**
erkennbar an nebenstehend. Marke.
Uhlig Uhrmachermeister
untere Leipziger Str.
Gegründet 1860. Fernruf 95988.

Schenkt Uhren!
sie erziehen zur
Pünktlichkeit

Herrn-Anzüge
feinste Webanfertigung. Preis 60 ff.
Joh. Hillebrandt, Pfälzerstraße 6, II.

Auto-Kühler

aller Typen am Lager, sonst kurzfristig lieferbar,
Reparaturen werden schnellstens erledigt
Auto-Kühler-Gesellschaft m. b. H.
Kühlerfabrik Leipzig // Hallische Str. 6
Zweigstelle Halle - Saale
Lessingstr. 19 :: Fernruf 29657

Wie bitten unsere geehrten Leser,
nur bei unseren Inferenten einzukaufen.

Bank für Landwirtschaft

Aktiengesellschaft
Filiale Halle, Leipziger Straße 64
Hauptanstalt Berlin
Kontokorrent-, Wechsel- und Effekten-Verkehr
Sparkonten
Nachweis langfristiger Hypotheken

Viele wissen es noch nicht! Möbel - Total - Ausverkauf!

Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer in gestrichen
und echt Eiche, einz. Bücherschränke, Schreibtische,
Küchen, Bettstellen, Kleiderschränke, Flurgarder-
oben, Ruhebetten, Rauch-, Näh- und Teetische,
Ausziehtische, eich. Truhen, Stühle aller Art u. a. m.
Alles spottbillig, um zu räumen!

Romanus Skipka & Co.
Halle (Saale)
Leipziger Straße 16, Ecke Großer Sandberg

Vom 17. Januar ab befindet sich meine Geschäft

Leipziger Straße 13

schrägüber vom Kaffehaus Zorn.
Meine Preisliste 1927 ist erschienen und wird auf Wunsch
kostenlos zugesandt

Moritz Bergmann

Fernruf 26107 Samenhandlung Bisher Markt 20
Gegründet 1888

Vom Markt der Rohwolle

Wochenbericht der Commerc. und Privatbank N.O. Halle.

Der Rohwollmarkt lag in der vergangenen Woche ausserordentlich fest und es entwickelte sich eine Geschäftstätigkeit, wie sie diesem Marktgebiete seit längerer Zeit nicht bezeugt war.

Stud für Gumpelwolle waren gute Käufer am Markt, doch konnte die vorhandene Nachfrage nach einigen feinen Stücken nicht befriedigt werden, da es auch hier ein Materialfehlern...

Sehr lebhaft ging es am Wollmarkt zu. Auch hier fanden die Buchaufträge ebenfalls im Vorberange des Interesses.

Berliner Devisen-Kurs

Table with columns for location (e.g., London, New York, Paris), currency type, and exchange rates.

Berliner Börse

Berlin, 17. Jan. Der erste Börsentag in der neuen Woche brachte bei Eröffnung des Geschäftes eine Aufregung auf...

Am offenen Geldmarkt hielten sich die Kurse auf ihrer bisherigen Höhe, d. h. auf 3-4% Prozent und darunter für Tagesgeld...

festigt, die spanische Währung sogar bemerkenswert fest. Das englische Pfund notierte mit 4,8580 etwas niedriger.

Magdeburger Börse

Table listing various commodities and their prices in Magdeburg.

Leipziger Börse

Table listing various commodities and their prices in Leipzig.

Leipzig, 17. Januar. Antrief 720 Rinder, davon 83 Ochsen, 224 Bullen, 70 Kalben...

Getreide und Produkte

Berlin, 17. Januar. Am Getreidemarkt lagen frächtige Angebote nicht vor. Die An- und Abgaben-Berordnungen lauten etwas höher...

Table listing grain and product prices with columns for item name and price.

Zucker.

Magdeburg, 17. Januar. Prompte Lieferung: — September 84, Januar 84,5, März 84,5, April-Juni 85, Juli-September 85,5, 86,5, 86,5, 86,5...

Metalle

Table listing metal prices for various locations like Berlin, London, and Hamburg.

Dieb.

Table listing livestock prices for cattle, sheep, and pigs.

Amerikanische Börsenberichte

Table with multiple columns listing stock market data from various American cities like New York, Chicago, and Boston.

Berliner Börse vom 17. Januar 1927.

Eigene Funkmeldung. (* bedeutet exkl. Dividende)

Large table listing various stocks and their prices, organized by company or sector.

Turnen, Spiel und Sport

Grüner Tisch und grüner Rasen

Die „Halle'sche Zeitung“ mit verbindliches Organ des Saalegauls. — Der Gau lehnt ein Gaugericht ab — Sportfreunde schlagen Borussia 5:1 — Ein Bombenflug des P. S. D.

Norddeutschland—Mitteldeutschland 3:2 (3:0)
Das Hamburger Turnvereinsfestspiel am 2. Bundesfestspiel Norddeutschland—Mitteldeutschland kam bei günstigstem Fußballwetter vor etwa 10.000 Zuschauern zum Austrag. Rasen, aber verdient mit 3:2 (3:0) blieben die Norddeutschen Sieger.

Das Schlußspiel um den Pokal des Deutschen Fußball-Bundes wird nunmehr am 8. März zwischen Norddeutschland und Berlin hauptsächlich im deutschen Stadion, Berlin-Gesundbrunn, stattfinden.

Auf Grund der neuen Satzungen, die gestern ein außerordentliches Gauggericht des Saalegauls im „Mars la Tour“, nach kurzen Beratungen und Beschlüssen — auch an die Presse — in Halle, Saal, 9 Uhr fest, daß der Gaugrat fest und unveränderlich einberufen sei. Eine Veränderung der Tagesordnung wird insofern gegerichtet, als daß die Anträge, die sich mit der Wahl des neuen Gaugvorstandes beschäftigen, vor der Wahl zur Besprechung kamen.

Die Anwesenheitsergebnisse ergab, daß 47 (früher 25) Vereine mit insgesamt 126 (früher 104) Stimmen vertreten sind. Die Verlesung des Protokolls des Gaugtages vom 25. Juli vorigen Jahres ist demnächst wiederbesprochen.

Wahlen gemäß der neuen Satzungen.

So lautet Punkt 3 der Tagesordnung. Daß es anders wurde, geht auf Konto von Olympia, die in einem Antrag forderten: „ein Gaugericht zu bestimmen“, sondern die Nachprüfung dem Gaugvorstand zu übertragen.“ Der Punkt 4 = Olympia begründet den Antrag mit der wichtigsten Anlage der Vereine und vertritt sich von einem dreigliedrigen Gaugericht keine bessere Nachprüfung als bisher. Sehr erlautet ist man über die Erklärung, die der Gaugvorstand durch Herrn vom abgeben läßt: „Der Gaugvorstand ist auf den gleichen Standpunkt gekommen, auf den Olympia und die unterzeichneten Vereine stehen, aber die Erklärung wird der Gau von den neuen Satzungen ab, so daß die nicht allseitige Situation eintritt.“

Saalegaul-Vorstand gegen Verbandsbestimmungen.

Es würde jeder besser gewesen, wenn der Gaugvorstand sich jeder Stellungnahme enthalten hätte, denn das berührt doch recht eigentlich, wenn der dritte größte Gau des mitteldeutschen Verbandsgebietes seinen Gaugvorstand zu übertragen.“ Der Punkt 4 = Olympia begründet den Antrag mit der wichtigsten Anlage der Vereine und vertritt sich von einem dreigliedrigen Gaugericht keine bessere Nachprüfung als bisher. Sehr erlautet ist man über die Erklärung, die der Gaugvorstand durch Herrn vom abgeben läßt: „Der Gaugvorstand ist auf den gleichen Standpunkt gekommen, auf den Olympia und die unterzeichneten Vereine stehen, aber die Erklärung wird der Gau von den neuen Satzungen ab, so daß die nicht allseitige Situation eintritt.“

95 Stimmen gegen, 39 Stimmen für ein Gaugericht.

Nachdem die Vorkämpfe soweit gebieten waren, wurde in die Wahl eingetreten, nicht ohne daß aber vorher dem Gau aufgetragen wurde, sich für: doch an die neuen Satzungen zu halten. Nach einem längeren, aber die unterzeichneten Vereine unterstützt von einigen Liga-Vereinen bekräftigen die Situation.

Die Wahl des neuen Vorstandes

ergibt unter dem Vorsitz von Oberpostamt Rämmer die Wiederwahl von Busch (Wader) mit allen Stimmen bei sechs Stimmenabstimmungen. Die weitere Wahlleitung übernimmt wieder Herr Busch, der für die Wiederwahl seiner bisherigen Mitarbeiter eine Menge bringt, dabei aber auf nicht allseitige Gegenliebe stößt. Aus der Wahl des 2. Vorstehenden geht von Kaufen (Sporttribüne) mit 95 Stimmen gegen Rämmer (Borussia) mit 24 Stimmen und dem bisherigen 2. Vorstehenden Herrn (96) mit 15 Stimmen hervor. Damit haben die unterzeichneten Vereine einen gewichtigen Sitz im Vorstand. Die Wahl Streckers (98) zum Kassierer noch keine lange Arbeit, die Wahl des Schriftführers und Weislers bedingt Reichelbach, Siebach (17 S. M.) erhält 133, Großmann (Komet-Deutscher) 117 Stimmen und Herr (96) 16 Stimmen. Eine Konfirmierung des Vorstehenden Busch bringt hier eine Erklärung für sein Einziehen für einige bisherigen Mitglieder. Um für alle Fälle — Gaugericht auf Anordnung des Gaugvorstandes oder ein Gaugericht — gerüstet zu sein, werden nachfolgende drei Herren als Eventual-Vorsteher gewählt: Vogt (Halle 1910) 85, Nagel (Dölan) 72, Bachmann (Neumar) 62 und Herr (Borussia) 39 Stimmen.

In diesem neuen Vorstand treten noch die Absente der einzelnen Ausschüsse, die da sind: Vogt (Schiedsrichterausschuß), Hoffmann (Rechtsmittelausschuß), Oswald (Gambellauschuß), Jugendauschuß noch nicht gewählt.

Neben einigen Anträgen, die entweder als Material dem neuen Gaugvorstand überreichen werden oder für die Durchführung des Gauges nicht gegeben ist, nimmt die Frage der „Halle'schen Nachrichten“ längere Zeit in Anspruch. Nach ausführlicher Durchsicht, bei der sich die Befähigung des Gauges angezweifelt worden war, beschloß der Gaugrat, mit sofortiger Wirksamkeit die amtlichen Bekanntmachungen auch in der „Halle'schen Zeitung“

verbindlich zu veröffentlichen, nachdem eine Klärung dahin erfolgt ist, daß dem Gau 929. dem Vereinen keinerlei Mehrkosten entstehen.

Borussia—Sportfreunde 1:5 (1:3)

Die Wurfel sind gefallen. Den Sportfreunden ist nach menschlichen Ermessen die Gaug-Gaue-Meisterschaft 1927 sicher. Man rechnete im Hälften immer noch mit einer Ueberprüfung, mit einem Sieg der Borussia auf eigenem Platz, zumal Borussia am Sonntag den Sportfreunden im Gaug-Gaue-Meisterschaft ein 0:3 brachte.

Auf der Spannung herauskommend, war es begreiflich, daß gestern eine Witterungsänderung nach Sommer eintrat, am Zuge des Spiels zu sein. Ein schöner „Frühlingstag“ hatte rund 4000 Zuschauer heute eines Kampfes werden lassen, dem der Charakter eines Punktkampfes leider manchmal allzu sehr anhaftete. Aus dieser Kampfsphäre heraus kam es denn auch zu zwei Platzverweisen: Vöhme mußte nach einem Geßel mit H. Vöhme sich das weitere Spiel auf einen anderen und Wobner stieg bei dem Schiedsrichter mit einer Andung auf keine Gegenliebe.

Bedauerlicher als diese Platzverweise bleiben immer wieder Verurteilungen wie „Schlebung, Schießung!“ Man geht allmählich über solche Ausdrücke von Vereinstatunismen zur Tagesordnung über, denn hier scheint eine Veränderung zum Guten nicht mehr zu erwarten zu sein.

Am Spiel selbst sei bemerkt, daß der verhältnismäßig hohe Sieg der Sportfreunde auf eine geradezu haarsträubende Unvollständigkeit des Borussia-Sturmes zurückzuführen ist. Die schwarzen Stürmer verstanden es nicht, ein Tor zu erzielen, und hätte nicht O. Vöhme selbst ins Tor getreten, so wäre ein so Null aufwärts gekommen. Im Anfang sah es ganz und gar nicht nach einem Siege der Sportfreunde aus und die Borussia gaben das Tempo an, aber der Sturm — Schmelgen ist hier besser. Später kamen dann die Weiden in Fahrt und als einige Tore erzielt waren, auch den Sportfreunden dieses moralische Blut immer eine kleine Heilbringereliehe. Man sah im Spiel manchmal ganz schöne Fußballkunst, aber von einem wirksamen System fehlte fast alles.

Nun zu den Toren. O. Vöhme zeichnet für das erste Tor. Einen Durchbruch des „Neger“ und seinen scharfen Schuß läßt Stoppel in der 15. Minute durch die Weine. Auch für das zweite Tor zeichnet H. Vöhme zu 90 Prozent, denn eine so exakt auf den Fuß getragene Flanke zu verdrängen, wäre für Gehardt kein Stimmestück gewesen. Dieses Kabinettstück der 22. Minute wurde 2 Minuten später von O. Vöhme in gegenseitigem Sinne nachgemacht: nur gibt es bei einem schon in eigene Tor getretenen Ball durch einen Verteidiger eben einen Fährler für die anderen. Die 23. Minute läßt Wobner zum Torhüter werden, indem er einen Geßel H. Vöhme in zweiten Nachschuß einschleift. Doch Ritter darauf 8 Meter vor dem Tor, frei und unbedrängt, den Ball vorbeischießt, geht zum Kapitel „Borussia-Sturm“.

Nach der Pause will H. Vöhme doch der dritte Torhüter im „Rechercheslager“ sein, aber Stoppel wollte es anders. Doch in der 12. Minute mußte sich der Borussia-Sturm zum viertenmal gelächeln belassen. Einen sauber getretenen Geßel H. Vöhme schießt Winter ebenso sauber ein — Schlöfde. — Einen von Teubloff verdrängten Handballermeister schießt H. Vöhme auf Stoppel — Schattenschieße.

Für das 5. Tor zeichnet Ritter, der nach Zusammenstoß mit H. Vöhme einen Eckstoß über die Linie bringt. Die Mannschaften: Für Gollis trift, daß er kein Tor passieren ließ, bis auf das Eigentor. Hartmann, der schlagfertigere Verteidiger, O. Vöhme, der routinierte Kämpfer; Goba als rechter Flügel auf seinem Platz. Roth als Mittelläufer kein Spitz, aber freundlicher; Reichel gut, doch braucht man den Mund nicht zum Spielen; H. Vöhme der beste Stürmer; Ritter der Durchschmitt; H. Vöhme nicht so im Schwung wie sonst; Winter ein guter Ledner, aber zuviel Läufer; Gehardt wurde es von Stoppel nicht leicht gemacht.

Borussia: Kloppe an vier Toren schuldlos, das erste mußte er haben; Teubloff der Sturm der Schlacht; Brodie spielerisch gut, Schiedsrichter hat er nicht zu belächeln; Rumppe besser als Geßel, der die Form des Vorjahrens nicht erreichte. Vöhme hatte in seinem Gegen-Ramenskollegen den stärksten Gegner; Sturm: Ritter, Rehn, Schubert, Rumppe

den Gott und alle Welt verlassen und Zeißing konnte es allem nicht schaffen. Schiedsrichter: Waibaum (Victoria 96, Magdeburg), der durchgreifende Schiedsrichter und fähig am Ball.

Sportverein 98—99 Merseburg 2:3 (2:0)

Durch das Meisterschaftsspiel im „Sonnensaal“ haben sich nur wenig Zuschauer auf dem Platz an der Gattenstraße eingestellt, die Menge eines kahlen und regen Kampfes waren. Die Schwarztragen mußten für drei ihrer besten Leute Ersatz einstellen, während die Domstädter ihre komplette Mannschaft zur Stelle hatten. 98 konnte in der ersten Halbzeit gefallen und legte auch in dieser Zeit keine Tore vor. Die Schwarztragen nahmen in der zweiten Halbzeit ihren Mittelläufer H. Vöhme in den Sturm und brachte diese bereits in den Anfangsminuten durch Nachsetzen seinem Verein den ersten Erfolg. 99, die durch äußersten Strafkrautwund zäh und erfolgreich spielen, konnten in gleichen Umständen durch zwei weitere Tore den Sieg überstellen. Durch herrschende Gegendstellung von Vogler (98) vor dem Sturm jede weitere Erfolgsmöglichkeit genommen. Die Schwarztragen waren im Vergleich zum Vorjahren nicht wieder zu erkennen, dagegen war jeder einzelne von 99 sich selbst bewußt, um was es ging. Die über zünden durch diesen Erfolg ein beständiges Glück vom Zerkulende ab. Der Schiedsrichter aus Dessau machte eine wenig glückliche Figur, und sind unsere einheimischen Schiedsrichter bedeutend besser.

H. S. R. Me.—Havert (Weltfußballspiel) 1:5 (0:3)

Durch das vorübergehende Sommer war der unglücklich gelagerte H. S. R. Me. (Gau-Meisterschaft) nicht verbandspfeilfähig. Die Mannschaften einigten sich auf ein Weltfußballspiel, um die beiden erschienenen Aufsteiger nicht leer auszugehen zu lassen. Beide Vereine stellten ihre besten Kräfte ins Feld. Die Haverten, die das Spiel ernst nahmen, waren jeweils die berühmte „1/2 Stunde“ früher am Ball und überführten die Werberger gleich zu Beginn, indem sie in kurzen Abständen 3 Tore schossen. H. S. R. Me. dadurch fastlos geworden, nahmen das Spiel im weiteren Verlauf nicht mehr ernst und mußten sich in der zweiten Halbzeit auf weitere Tore verzichten lassen. Erst beim Stande von 5:0 kurz vor Schluß, wurden die Domstädter im Eigentümer. Dieses Spiel zeigte wieder, daß Havort immer mehr zum gefürchteten Gegner heranwächst.

Im 1b-Klasse sollte sich Sportfreunde im Spiel

Ruhne—Sportfreunde 5:1

im Geßel eine derbe Niederlage. Unvermeidlich bleibt, die in einem solch wichtigen Spiel die Mannschaft mit 5 Mann Ersatz die Weis antreten konnte.

Auf dem Breuto-Bühn teilten sich

Olympia—Munnenberg 2:2

in die Punkte. Ein Achtungserfolg für Munnenberg.

Auf eigenem Platz verhielte

1910 Halle 4:2

recht sicher ab. Hier gegen die Gießschleimer, was jeder Gegenwärtige vernom. Halle 1910 stütz immer mehr in die Gießschleimer des Wlffies.

Die Reiterbemannschaft von Wader sicherte sich im Spiel

Wader—S. f. 2. 96 8:0 (5:0)

in ganz sicherer Manier die Reiterballe. 96 konnte bei blauweißen nie gefährlich werden. Für die Tore zeichnete der gesamte Wadersturm. Wader darf stolz auf seinen Nachwuchs sein und gratulieren wir der Mannschaft zur Meisterschaft.

Handball der Sportler

Mit dem Spiel gegen den Weisler von Anhalt eröffnete der Mitteldeutsche Weisler S. S. die Reihe seiner Gaug-Gaue-Meisterschaften. Da der Weisler Kassenmeister ebenfalls an den fünfzig Spielen im Mitteldeutschen Verbandsmeisterschaft teilnimmt, bildete diese Begegnung einen wertvollen Gradmesser für die Leistungen unseres Weislers. Der Interferenz in der Spielführer Reiter Weisler war jedoch noch ganz erheblich, so daß der ermarkete große Kampf ausblieb. Da werden die fünfzig Spiele unseres Weislers gegen Gust Wuts—Dresden, H. S. R.—Weisig uvm. ein besserer Fußball sein.

Das Spiel

S. S. S. gegen H. S. R. Dessau 14:3 (5:1)

schon anfangs die Defensiv im Feldspiel nicht über. Man merkte aber in allen Belangen, daß die nötige Spielerfahrung fehlt. In off 90g bot allen die Hintermannschaft gegen das reformierte Stürmerpiel unserer „roten Teufel“ den Kürzeren. Die hohe Klasse des Torhüters der Gäste verdrängte doch noch manchen schönen Torwurf.

In der zweiten Hälfte wurde dann der Mitteldeutsche Weisler im Sturm noch energischer und beantwortete die beiden weiteren Tore des recht guten Mittelstürmers mit der doppelten Anzahl Treffer.

Diesmal war v. Neger mit 5 Tormärgern der Hauptstürmer. N. B. B. (4), Marziani (3), Gauerbering (1), S. B. (1) trugen ihren Teil zur Erhöhung des Ergebnisses bei. Recht gut war Willigmann als Mittelläufer und Marziani. Von Dessau kamen Torhüter und Mittelläufer die besten Leute.

Die Punktfolge hatten folgende Ergebnisse:

S. f. 2. 96 gegen Borussia 6:3 (1:2)

H. S. R. gegen Wader 5:2 (2:2)

S. S. 96 gegen S. S. S. Merseburg 6:1 (5:0)

H. S. S. Wlffers gegen S. S. S. Hildersheim 3:1 (2:1)

Schiedsrichter gegen Munnenberg 1910 2:1

Wader Damen gegen Borussia Damen 1:0

Gießschleimer Damen gegen Blau-Weiß Damen 0:0

Ausführliche Berichte folgen morgen.

Cabinet und Rotkäppchen

SEKTE

Kloß-Feuerster

Bezug durch den Weinsand 1




Zugung mitteldeutscher Regatta-Vereine

Auf Anregung der vorjährigen Hauptversammlung des Sächsischen Ruderverbands sind gestern hier im "Neuen Hof" unter Vorsitz von Direktor Oesterreich-Halle eine Verammlung aller Mitteldeutschen Regatta-Vereine statt, um eine

Arbeitsgemeinschaft mitteldeutscher Regatta-Vereine ins Leben zu rufen. Herr Oesterreich begrüßte die erschienenen Vertreter, insbesondere den Vertreter des Deutschen Ruderverbands, Jägermeister Stephan-Halle, ferner den Sportdelegierten des Magistrats, Stadtrat Joch, der den Vertretern im Namen der Stadt Halle einen Willkommensgruß entbot. Anwesend waren Vertreter folgender Regatta-Vereine: Leipziger Regatta-Verein, Sächsischer Regatta-Verein Dresden, Mitteldeutscher Regatta-Verein Dessau, Magdeburger Regatta-Verein, Saale-Regatta-Verein Halle, Mitteldeutscher Regatta-Verein Leipzig, Sächsischer Regatta-Verein Chemnitz, Sächsischer Regatta-Verein Halle, Sächsischer Regatta-Verein Halle, Sächsischer Regatta-Verein Halle.

Nicht vertreten war der Ruder-Regatta-Verein G. r. m. in Wittenberg, da der Vorsitzende das Programm der zu gründenden Arbeitsgemeinschaft mitteldeutscher Regatta-Vereine bekennt. Daraus ist zu entnehmen, daß die Arbeitsgemeinschaft die Vertretung der einzelnen Vereine gegenüber den hiesigen und kommunalen Behörden übernehmen will, ferner die Festlegung der Regatta-Termine, um dadurch die sportlichen Werte der Regatta zu erhöhen. Die Schlichtung der Differenzen der einzelnen Vereine, die Bildung gemeinsamer Mannschaften zur Vorbereitung auf die Olympia 1928, um dadurch die Gewinne zu erhöhen, gut durchzuführen und möglichst einheitliche Mannschaften Mitteldeutschlands zur Verfügung zu stellen. Ferner geht das Betreiben dahin, Regatta in Mitteldeutschland zu schaffen, die nicht nur eine sportliche Rolle spielen, sondern zu den ersten Ruder-Regatta Deutschlands zählen sollen.

Eine lebhafteste Aussprache brachte die Festlegung der einzelnen Ruder-Regatta-Termine.

Es wurde allgemein betont, daß es nicht vollkommen darf, daß zwei Regatta an ein und demselben Tage stattfinden. Es wurde angesetzt, daß die kleineren Vereine nur alle zwei Jahre ihre Regatta abhalten sollen, während sich die Vertreter der kleineren Vereine wendeten. Schließlich kam man zu einer Einigung zwischen den einzelnen Vereinen und es wurden folgende Termine für die diesjährige Ruder-Regatta festgelegt: Magdeburg 29. Mai, Dessau 5. Juni, Dresden 12. Juni, Halle 19. Juni, Saale 26. Juni, Leipzig 3. Juli, Sächsischer Regatta-Verein Halle 10. Juli. Die Festlegung einer Ruder-Regatta ausfallen.

Der Vorsitzende richtete an alle Vertreter die dringende Bitte dafür zu sorgen, daß diese Regatta von allen Vereinen zahlreich besucht werden.

Die Vertretung der einzelnen Vereine durch die Arbeitsgemeinschaft bei den Behörden brachte ebenfalls eine lebhafteste Aussprache. Hierbei wurde ganz besonders die untragbare

Steuerbelastung der Rudervereine gepochelt, wobei besonders Stadtrat Joch beachtenswerte Ausführungen machte. Es wurde beschlossen, eine Eingabe an den Deutschen Ruderverband dahingehend zu richten, sich in der Steuerbelastung an die maßgebenden Behörden gewaltsam absetzen zu lassen.

Nach der Mittagspause wurden das Arbeitsprogramm der Arbeitsgemeinschaft und somit die Gründung einer Arbeitsgemeinschaft mitteldeutscher Regatta-Vereine einstimmig beschlossen. Das Arbeitsgebiet der Arbeitsgemeinschaft soll umfassen: die Festlegung der Regatta-Termine, das Jugendruder, Steuerfragen, Verkehr mit den Behörden und Fragen des Wasserfahrens.

In den Vorstand der Arbeitsgemeinschaft wurden die Herren Direktor Oesterreich-Halle, Jägermeister Stephan-Halle und Stadtrat Joch einstimmig gewählt. Außerdem hielt jeder Regatta-Verein je zwei Vertreter in den erweiterten Vorstand.

Nach Erörterung einiger sportlicher Angelegenheiten wurde die Zugung mit den besten Wünschen für die Arbeitsgemeinschaft vom Vorsitzenden geschlossen.

Heute Wacker-Bog-Abend

Ein weiterer Mitteldeutscher Auscheidungskampf. — Ein gutes Programm.

Der heute abend 8 Uhr im "Wintergarten" stattfindende Amateur-Bog-Abend des H. F. C. Wacker hat eine weitere Vertiefung des Programms erfahren. Vom Vorstand des Mitteldeutschen Amateur-Bog-Verbands wurde ebenfalls zum Zweck der Festlegung des Bogenschießens Mitteldeutschlands gegen Berlin im Wettbewerb zwischen Ring (Soros-Gemini) und Wacker (W. C. Slopfort) ein Auscheidungskampf angelegt. Es wird damit also die Reihe der Mitteldeutschen Boger-Abend vergrößert, die heute abend im Wacker-Bog-Abend beginnt.

Neben den Mitteldeutschen tritt der Berliner Leistungssportler erstarrt gerade in den letzten Wochen ein Unentschieden gegen Ostwitten (Berlin) und ein solches gegen Buchmann (Berlin). Damit sollte er seine gute Klasse dokumentiert haben. Der Mitteldeutsche Meister Boer, der ebenfalls beim Ring erschienen wird, stand am vergangenen Freitag in Frankfurt am Main gegen Wacker Bluff gegenüber und schlug denselben einmündig nach Punkten.

So-Vertreterversammlung des Deutschen Schiverbands

Der Deutsche Schiverband beruft zum 11. Februar eine außerordentliche Vertreterversammlung seiner Unterverbände nach Vorkosten in ein.

Dauerlauf des Stiffness Schwarzwald

Der große Dauerlauf des Stiffness Schwarzwald konnte am Sonntagabend des 11. Februar mit dem besten Erfolg bei Schneemangel gut durchgeführt werden. Von Leipzig bis Schwand waren 40 Kilometer zurückgelegt. Sieger blieb Meister-Freudig in 4:12 vor Verfolger-Franfurt a. M. in 4:20 und Wintermantel-Freudig in 4:30.

Gegen die neue Olympia-Organisation in St. Moritz hat der Internationale Schiverband Einspruch bezüglich ihrer Benutzung erhoben.

Der Welsch, das große schwedische Stivrennen, wird am 13. März zum Austrag kommen.

Der Prozeß um die Fernsprechgebühren

Die Reichspost wegen zuviel berechneter Gespräche verklagt

Berlin, 15. Januar. Ein interessanter Prozeß, dessen Entscheidung von grundsätzlicher und weittragender Bedeutung sein kann, beschäftigt heute vormittag eine Zivilabteilung des Amtsgerichts Charlottenburg. Bei diesem Rechtsstreit handelt es sich nämlich um eine Klage, die der Berliner Reichsamt für Post und Fernspreche gegen die Reichspost angehängt hat, weil ihm gleich unzulässig anderen Fernsprecheinnehmern

ein Preis zu hohe Gebührensätze zugerechnet worden seien, in seinem Verhältnis zu den wirklich geleisteten Gesprächen hand. Im der Postverrechnung die Vorgehensweise ihres Zahlensystems zu beurteilen, hatte der Anwalt in seiner Privatwohnung sämtliche Personen, d. h. seine Frau und eine langjährige Hausangestellte verpflichtet, jedes geführte Telefongespräch aufzunehmen, mit dem Zweck darauf, daß diese Aufzeichnungen eventuell vor Gericht befragt werden könnten. Diese Aufnahmen wies auch von den Angehörigen vorgenommen, und als die Fernsprechrechnung kam, stellte sich heraus, daß hatte, als in dem Haushalt geführt worden waren. Als der Ein-

Die Post etwa 30 Gespräche mehr gerechnet sprach gegen diese zu hohe Fernsprechrechnung wie üblich erfolgslos blieb, und die Antwort kam, daß ein Reklamieren der Post unmöglich sei, hatte Dr. Jaffé auf Grund der ebenfalls fertigen Verfügungen über die geführten Telefongespräche der Prozeß gegen die Reichspost angehängt, der nun heute zur Verhandlung kam.

In der Verhandlung führte der Kläger Reichsamt für Post und Fernspreche, Postrat Dr. Weichaupt, betonte, daß es sich lediglich um eine Differenz von 17 Mark handele, um die gelangt wurde. Die Klagen der Fernsprecheinnehmer, auf die sich der Kläger berufe, seien alle nachgeprüft worden, und ein Teil der betreffenden Personen hätte schon eingesehen, daß die Beschwerden unbegründet gewesen seien. Die Post habe mehr als 1 1/2 Millionen

Das ganze bisherige Gesprächsgebühren System fehlerhaft

in sich und öfne Differenzen Tür und Tor. Der Vertreter der Beklagten Reichspost, Postrat Dr. Weichaupt, betonte, daß es sich lediglich um eine Differenz von 17 Mark handele, um die gelangt wurde. Die Klagen der Fernsprecheinnehmer, auf die sich der Kläger berufe, seien alle nachgeprüft worden, und ein Teil der betreffenden Personen hätte schon eingesehen, daß die Beschwerden unbegründet gewesen seien. Die Post habe mehr als 1 1/2 Millionen

Moed in Rudolstadt

Rudolstadt, 16. Jan. In vorgeschickter Nacht wurde der Arbeiter Otto Nager nach einem vorgeschickten Streite im Wirtshaus auf dem Weinberge in der Nähe der hiesigen Baracken von dem Fabrikarbeiter Bauer erschossen. Inger hatte drei Messerstücke erhalten, von denen der eine Halsader getroffen hatte. Vor der Einlieferung ins Krankenhaus starb der Verletzte.

Wieder ein Eisenbahnfrevel bei Berlin

Berlin, 17. Januar. Nach einer Morgenzeitmeldung legten Eisenbahnarbeiter auf der Strecke Berlin-Frankfurt a. O. über die Ermer eine Schiene auf das Gleis. Ein Personenzug fuhr über das Hindernis hinweg, ohne Schaden zu nehmen. Auf die Ergrüfung der Täter hat die Reichsbahndirektion eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt.

Schweres Automobilunglück bei Peine

Cannover, 15. Jan. Auf der Landstraße zwischen Klein- und Groß-Webe kam ein Gesellschaftsautomobil aus Wolfenbüttel ins Schleudern und geriet in den Straßengraben. Der Wagen schlug um und wurde zerruttelt. Von den drei Insassen wurde einer sofort getötet, während die beiden anderen verletzt wurden.

Mädchenhändler an der Arbeit

Die entführte Braut. Wilhelmshaven, 15. Jan. Der Wilhelmshavener Polizei war es seit einiger Zeit aufgefallen, daß junge Mädchen dort getauft worden seien, ohne daß es möglich war, den Namen auf dem Grund zu geben. In diesen Tagen war ein junges Mädchen mit ihrem Verlobten und dessen Freund nach Wilhelmshaven gekommen, wo sie sich alle drei in einer Gastwirtschaft niederließen. Als der Verlobte das Lokal vorübergehend verließ, verschleppte sein Freund die Braut, die anschließend vorher belästigt worden war. Als der Verlobte zurückkehrte, war das Mädchen verschwunden, und der Mann verneinte jegliche Auskunft, ja verwies sogar den jungen Mann des Verfalls. Die Polizei wurde benachrichtigt, konnte aber den Aufenthalt der Entführten nicht entdecken, bis man das Mädchen schließlich in einer Wohnung nahe der Wierschaft fand, wo sie zwei Tage ohne Nahrung festgehalten worden war. Sie wußte von dem Vorgefallenen nichts, und hatte sich während der ganzen Zeit in tiefer Betäubung befinden.

„Ich bringe Sie zum Film...“

Ein Oberinspektor der Detektivreihe Bundesbahn erstattete bei der Wiener Polizei die Anzeige, daß seine 28 Jahre alte Tochter Martha seit einigen Tagen verschwunden sei. Die Untersuchung ergab, daß das Mädchen einen jungen Mann kennengelernt hatte, der sich als ein gewisser Herr aus Frankfurt a. M. ausgab. Dieser junge Mann habe behauptet, daß aus politischen Gründen Deutschland verlassen habe, er verpackt, dem Mädchen ein Engagement beim Film zu verschaffen. Die Polizei vermutet, daß es sich um einen Agenten einer Mädchenhändlerbande handelt. Die Verfolgung des jungen Mannes wurde begonnen. Man vermutet, daß er sich wieder nach Frankfurt begeben hat.

Frühliche Lösung einer Wohnungsfrage

Düsseldorf, 14. Jan. Heute fand unter überaus zahlreicher Beteiligung auf dem Stöcker Friedhof die Beerdigung der unglücklichen Opfer des Familienbrandes aus der Kirchfeldstraße

Gespräche nachgeprüft, und zwar durch einen Zählapparat, der an die betreffende Nummer des Fernsprecheinnehmers angeschlossen sei und von einer Spezialkommission kontrolliert werde. Diese Spezialkommission, die 150-200 Mark monatlich lohn, werde eingeführt, wenn von einem Fernsprecheinnehmer Klagen über zuviel berechnete Gespräche kämen. Auch der Anführer des Klagen sei auf diese Weise überführt worden und werde auch jetzt noch überführt, und es habe sich herausgestellt, daß die Beiträge der Beamten richtig gewesen seien. So habe der Kläger angegeben, im Monat August vorigen Jahres nach eigener Zahlung 253 Gespräche geführt zu haben, während im Dezember 305 und durch die Spezialüberwachung 322 Gespräche ermittelt worden seien. Es habe sich herausgestellt, daß die Betriebsführung günstiger sei als bei der Spezialüberwachung. Das eigentliche sei, daß der Kläger sich gerade auf die Monate April bis Juni in seiner Klage bezog, in der keine Spezialüberwachung ausgeführt worden sei. Bei dieser Gelegenheit kam es zu einem scharfen Zusammenstoß zwischen dem Vertreter der Reichspost und dem klagenden Anwalt, da Postrat Dr. Weichaupt behauptete, Dr. Jaffé müßte gemahnt haben, in welcher Zeit er kontrolliert worden sei. Dies wies der Kläger mit aller Entschiedenheit zurück und behauptete, daß er doch

nicht den Postbetrieb durch einen Detektiv auszuhebeln lasse. Postrat Dr. Weichaupt: „Wie der Prozeß auszugehen wird, das schätzten wir von der Postverwaltung doch nicht geändert werden.“ Auch im weiteren Verlauf des Prozesses betonte der Vertreter der Reichspost, daß an einer Änderung des Systems nicht im Traum zu denken sei. Reichsamt für Post und Fernspreche nach zum Beweis dafür, daß auch bei der Post eingehalten worden sei, daß die Fernsprechrechnung möglich seien, einen Fall an, der einem anderen Berliner Reichsamt, der seinen Wohnsitz während der Ferien aus Berlin verlegt hatte, passiert war. Bei diesem Zeugnissen waren, trotzdem das Telefon während der Ferien geliebt worden war, eine große Anzahl nach zum Beweis dafür, daß auch bei der Post eingehalten worden sei, daß die Fernsprechrechnung möglich seien, ausgesprochen sei. Auf Grund wiederholter Beschwerden hat kein schließlich das Fernsprechamt nach längerem Nachdenken stattgefunden, daß

der Teilnehmer doch im Recht gewesen

sei. Es hatte sich nämlich ergeben, daß sich die Leitung des Fernsprechsystems der Nachverbreiter durch bei eines anderen Fernsprecheinnehmers berührt hatte, und daß durch diesen Fehler in der Leitung gar nicht geführte Gespräche zur Anrechnung gekommen seien. Da die Postverwaltung einen neuen Schriftsatz eingereicht hatte, kam es heute vorläufig noch zu keiner Entscheidung über diesen bedeutungsvollen Prozeß.

Zwei Personen bei einem Wohnungsunfall getötet.

In der Nähe von Wuppertal (Rhein) getötet nach ein Straftatmord auf Schläger, wobei er in den Straftatmord stürzte. Unter den Zimmerern des Hauses wurden zwei Personen tot herangezogen. Zwei weitere Insassen kamen mit leichten Verletzungen davon. Ein deutscher Dampfer getrieben. Ein deutscher Dampfer aus Bremen stieß am Freitag an der Nordspitze der Insel Oland auf Grund. Der Dampfer war mit 5000 Tonnen Erz von Goleofund südlich Wlissing nach einem deutschen Hafen unterwegs. Bergungsdampfer fuhr nach Eingang der ersten Meldungen sofort an die Unfallstelle heran.

Schwerer Fehlerfall auf einem Straßengasthofen.

Der Salmstiftlicher Krüger aus Schneidemühl wurde vom Wahnhaft kommend auf dem Heimweg von vier Stunden überfallen, durch ein Giftmittel betäubt und durch Wertschilde in der Schultergegend schwer verletzt. Auf seine Hilfezeit eilten zwei Schupobeamte herbei, doch die Straußler sind unermüdet entgegen. Die Polizeibeamten hielten einen Arzt, der einen Rotzweck erzielte. Der Schwerverletzte wurde ins Städtische Krankenhaus gebracht.

500 000 belgische Franken erschwindelt. Unter Vorweisung eines Vornamekennzeichens und auf Grund von anderen gefälschten Dokumenten hat ein Schwindler bei der American Export Co. 500 000 Franken ab.

Munbartensabend. Zu nächsten Freitag lädt der Deutsche Sprachverein in das „Reinhardtshaus“ ein, um nach einem von Prof. Meißel geleitetem Vortrag der Germania und einem kurzen Vortrag Prof. Werners über unsere deutschen Fremdwörter auch zum Teil in Frankfurt erscheinenden Herren und Damen aus den verschiedenen Kreisen Mitteldeutschlands — auch das Eisenbüchler Land ist vertreten — das Wort zu geben zu kleinen Erzählungen, Gedichten und Liedern in ihrer Heimatmundart. Reinhold Koper wird unsere hiesige Mundart zu Ehren bringen. Karten bei Sotlan und Ed. Müller.

Bullrich-Magen-Salz

Nur echt in bauer Packung mit dem Bilde des Erländers. 10 Jahre Erfahrung. Einmalige Verankerung in der deutschen Bevölkerung. Einmalige Verankerung in der deutschen Bevölkerung. Einmalige Verankerung in der deutschen Bevölkerung. Einmalige Verankerung in der deutschen Bevölkerung.

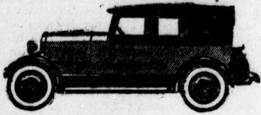
Zur landwirtschaftlichen Woche empfehlen wir den Besuch unserer Ausstellung Berliner Straße 4

Stock-Motorpfleg A.-G., Berlin

Telephon 2212 Zweigniederlassung Halle a. S. Berliner Straße 4

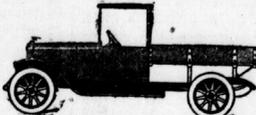
Generalvertretung für Automobile

Brennabor-Personenwagen



- 6/25 PS. Phaeton, 4-sitzig . . . 4950 M.
- 6/25 PS. Innensteuer-Limousine, 4-sitzig . . . 5600 M.
- 8/32 PS. Kabriolet, 6-sitzig . . . 6250 M.
- 8/32 PS. Limousine, 6-sitzig . . . 6500 M.
- 8/32 PS. Landulet, 6-sitzig . . . 6950 M.
- 8/32 PS. Innensteuer-Limousine, 4-sitzig . . . 6950 M.

Brennabor - Lieferwagen



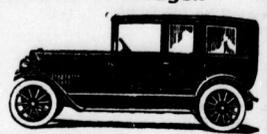
- 1 1 Pritschenwagen 5650 M.
- 1 1 Kastenwagen 5950 M.

Hansa Lloyd Schnell-Lastwagen



- 2 1 Pritschenwagen 9800 M.
- 2 1 Kastenwagen 11150 M.

N. A. G. - Personenwagen Lastwagen



- 10/45 PS. Phaeton, 6-sitzig . . . 9800 M.
- 10/45 PS. Limousine, 6-sitzig . . . 12200 M.
- 10/45 PS. Innensteuer-Limousine . . . 12700 M.
- 12/55 PS. 6-Zyl. Phaeton . . . 11700 M.
- 12/55 PS. 6-Zyl. Innensteuer-Limousine, 6-sitzig . . . 14200 M.
- 3-3 1/2 1 Pritschenwagen . . . 14000 M.
- 4-5 1 Pritschenwagen . . . 15500 M.

Generalvertretung für Motorpflüge LHL Stumpf Raupenschlepper

Motorfahrzeug - Gesellschaft

Magdeburger Straße 60/61

Wilhelm Koppen & Co., Halle (Saale)

413 Fernsprecher 25427

Ständige Auswahl bester bayrischer Zugochsen

einfarbige Franken, Sacken, Pinzgauer



Erstklassige Kühe und Färsen Zuchtbullen

Joseph Frank, Halle (Saale)

Fernruf 26 422 u. 21 429.

Deltzcher Straße 89.

Empfehle große Transporte Arbeits- und Wagenpferde, starke Maultiere, bayrische Zugochsen sowie hochtragende und neuzüchtende Kühe.

S. Zifferling, Halle a. S.,
Franckestr. 17 Fernruf 26 228

Fr. Zwickert, Halle (Saale)

empfeilt in ständiger größter Auswahl

Original belgische, schwedische, dänische sowie Oldenburger u. Holsteiner Pferde äußerst preiswert.

Fernruf 22 821



Halte ständig eine große Auswahl hochtragende und frischmilchende

Kühe und Färsen desgleichen Zuchtbullen mit Abstammungsnachweisen

in den Rindviehställen der Hauptgenossenschaft für Viehverwertung,
Deltzcher Str. 8, preiswert z. Verkauf.

H. Boyde, Halle (Saale).

Fernruf 29 484.

Moderne Reitzeuge

Fahrgeschirre, Decken, Stirnbänder, Gamaschen, Autokappen, Handschuhe, Auto-Koffer, praktische Anzug-Koffer



Feinste Damenstaschen
Damen-Toilette-Koffer, alle Reise- und Sportartikel in größter Auswahl zu billigsten Preisen!

Paul Göldner

Halle a. d. S., Leipziger Straße 79
Neben Hotel „Rotes Roß“
— Alle Reparaturen schnellstens! —



Größere Kundsch. Raker- und Wagen-Pferde

8-jährig, mittelgroß, schön, bereit, ein Paar seltene langschwänzige Kühe u. Gelbfarbkühe haben wir zum Verkauf und keine in den Ställen der Hauptgenossenschaft für Viehverwertung Deltzcher Str. 8, Tel. 20 102, Fr. Lütteleb.

Die Edelschwein - Stammzucht

von D. Dierks, Kossbau, Post Lückstedt, Kreis Osterburg, gibt aus prämiierter Herde 5 bis 6 Monate alte im Gewicht von 150 bis 220 Pfund ab. Preis auf Anfrage. — Prospekt frei.

Gallischer Bankverein von Kullik, Rempel & Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien, Halle a. S.

Aus der in unserer Generalversammlung vom 10. Dezember 1924 beschlossenen Kapitalerhöhung stehen noch 2 Millionen Reichsmark Aktien zur Verfügung, die jetzt zur Ausgabe gelangen.

Diese 2.000.000,— junge Aktien mit Dividenden-Verschüttung ab 1. Januar 1927 sind von einem Konjunktium mit der Verpflichtung übernommen worden, für den Besitzer der bisherigen Aktien zum Kurse von 130% bereit zum Bezug anzubieten, das auf nom. Nm. 200,— bisherige Aktien nom. Nm. 100,— jungen Aktien bezogen werden können.

Das Bezugsrecht ist bei Vermeidung des Ausschusses bis zum 31. Januar 1927 einschließlich in Halle a. S. bei unserer Hauptniederlage, Nr. Sternstraße 75,

bei dem Bankhaus S. F. Schmann, Heinrich Stricker, sowie bei unseren Zweigniederlagen und Depotstellen und bei unseren Kommanditisten Rudolf Müller & Co., Naumburg a. S., Wittener Bankverein Dehmann, Tietzel & Co., Wittberg, Bez. Halle, in Berlin bei der Berliner Handelsgesellschaft

gegen Einreichung des Gewinnanteilsscheines Nr. 4 auszuüben. Bei der Anmeldung sind die Gewinnanteilsscheine Nr. 4 den Anmeldestellen einzureichen. Der Bezugspreis ist in Höhe von 25% ausgl. 30% Kajo und Schlussdividende bis zum 31. Januar 1927 und in Höhe des Restes von 75% bis zum 28. Februar 1927 zu zahlen. Erfolgt die Anmeldung im Wege der Aktienabgabe, ist die übliche Bezugsprovision zu entrichten.

Die Zeichnung wird unberücksichtigt, wenn die Eintragung in das Handelsregister nicht bis zum 30. Juni 1927 erfolgt.

Den An- und Verkauf der Bezugsrechte vermitteln die Zeichnungsstellen.
Halle a. S., den 17. Januar 1927.

Gallischer Bankverein von Kullik, Rempel & Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien. 573/44

Homöopathische

biochemisch-psychische Krankenbehandlung akuter und chronischer Leiden.
Tödtmann, Friedrichstraße 33, I Fernruf 22 287.

Die Züchter-Verbände der Provinz Sachsen

veranstalten gemeinsam mit den landesangehörigen Vieh-Verkaufs-Vereinigungen

in Bismarck (Altmerf) am 19. Januar die 135. Versteigerung

durch die Viehverwertungsgenossenschaft Osterburg, zur Versteigerung kommen ca. 300 Stück Rindvieh; in Okerburg 13 (Altmerf) am 20. Januar die 66. Versteigerung

durch die Viehverwertungsgenossenschaft Osterburg, zur Versteigerung kommen ca. 300 Stück Rindvieh. Die Versteigerungen beginnen 9 Uhr morgens. Aus beiden Versteigerungen werden fruchtbringende und tragende Kühe, tragende Färsen, gültige Vieh-Cahen und Bullen verkauft. Die Branthaltungen bieten Gelegenheit zum Kauf von gutem Vieh- und Verbandsmaterial. Kataloge unentgeltlich d. D. bei den Stellen der Vereinigungen

Ausschreibung.

Die Ausschreibung von 400 Hb. m 2 Kontorgrund in der Fußgängerbrücke (Strohstraße) nach dem Planbafes Erlaß vom 1. März 1924 ist im Wege der Versteigerung vergeben werden.

Angebote sind bis Donnerstag, d. 20. Januar, vormittags 10 Uhr im Büro I des Magistrats Halle, Zimmer 2, bei Abgebautes Markt 21 einzureichen, wobei die Bedingungen nicht geänderten ausliefern und die Verdingungsbedingungen zum Briefe von 2.— H.-M. entnommen werden können.

Halle, den 15. Januar 1927
Städt. Tiefbauamt.
Schubertstr. 13, II. Jan. 1927,
Städt. Tiefbauamt.

B. J. Baer Bankgeschäft gegründet 1857 Halberstadt u. Halle (S.) Effekten-Verkehr Kapital-Anlagen Kredit-Gewährung Lombard gegen Effekten u. Hypotheken

Hypotheken-Abteilung
ununterbrochene Besorgung
Beschaffung erstklassiger Hypotheken
auf städtische und ländliche Grundstücke, Industrie-Anlagen auf 0 1/2% u. 7% Verzinsungsgrundlage.

J. Rau, Halle (Saale) Eisenbau, Kunstschmiede Bauschlosserei - Werkstätten.

Lehrmeisterstraße 47/48

Treppen, Tore, Gitter, Umzäunungen, Oberlichter, Veranden, Balkon- und Schaufenster - Rollmarkisen.

Fernruf 22 181.

Landelektrizität

G.m.b.H. Halle (Saale) G.m.b.H.

Größtes genossenschaftliches
Elektrizitätsversorgungs-Unternehmen in der Provinz Sachsen

**4 eigene Kraftwerke / 7 grosse Umspannwerke / 38 Schalt-
stationen / 5000 km Höchst- und Hochspannungsleitungen**

Zweckmäßigste und billigste Tarife für die Landwirtschaft

- versorgt:** 2000 Städte und Gemeinden,
190000 Konsumenten;
- installiert:** Licht- und Kraftanlagen jeden Umfanges so-
wie Rundfunkanlagen;
- liefert:** Motoren, Beleuchtungskörper, elektrische
Heißwasserspeicher, Viehfutterdämpfer, Ofen,
Herde, Waschmaschinen, Kühlanlagen,
Staubsauger, Brotröster, Heizkissen, Haar-
trockner, Platten usw.
- fabriziert:** in eigenen Werkstätten Mastschalter, Trenn-
schalter, Hochspannungs-Sicherungen,
Zählertafeln und dergleichen;
- repariert:** Motoren, Dynamo-Maschinen, Transforma-
toren und dergleichen.

Hauptverwaltung in Halle (Saale)

Viktoriastraße 4-7

Betriebsdirektionen:

- Ueberlandwerk Börde in Magdeburg, Hasselbachstraße 8
 - " Breleben in Artern
 - " Camburg in Camburg (Saale)
 - " Derenburg in Derenburg (Harz)
 - " Gardelegen in Gardelegen
 - " Liebenwerda in Falkenberg (Bezirk Halle)
 - " Osterland in Ronneburg (Thüringen)
 - " Saalkreis-Bitterfeld in Halle (Saale), Bernburger Straße 12/13
 - " Salzwedel in Salzwedel
 - " Weterlingen in Weterlingen (Provinz Sachsen)
- Abteilung Fabrik Halle (Saale), Aeußere Dellitzcher Straße 17.

Wohin gehe ich nach der Tagung?

Pfeiffer & Haase

Ludwig-Wucherer-Str. 76 und Gr. Ulrichstr. 39

Feinkost- und Weingroßhandlung

Weinstuben

Ludwig-Wucherer-Straße 76, Ecke Lessingstraße
in aller nächster Nähe der Landwirtschaftskammer und des
Landwirtschaftlichen Institutes
Sorgsamste Küche • Preiswerte Weine

Und abends in die Rakete!

Das Haus der guten Kleinkunst!
Der stimmungsvolle Trocadero-Betrieb!

Haus der Landwirte
Friedrichstr. 5 und Durchgang Leipziger Str. 84

Empfehle meine allbekannt gute Küche. | Aufgepflegte Biere u. Weine erster Häuser.

Frau J. Seherdt.

Vornehme Herren- und Damen-Ausstattungen

O. V. BORCHERT
Große Steinstraße Nr. 74 | neben Hotel Stadt Hamburg

Ausrüstungen für Auto, Sport und Jagd

Störtebeker
der Magendoktor

Nach der Tagung in Kochs Künstlerpiele.

Das glasvollste Kabarett-Programm mit Schönheitsballett = Lu Adranwitsch =
Rhythmus und Ausstattung.

Konditorei und Kaffeehaus

Zorn

Leipziger Str. 93 | Leipziger Str. 93

Täglich 5-Uhr-TEE
ab 8 1/2 Uhr: Künstlerkonzert des Hausorchesters Fredy Bayer, Wien
Bestgepflegte Biere u. Weine. Vorzügliches Gebäck
Eiscremespeisen

Stadt-Theater.
Heute 8:00/14
Morgen, abends 8 Uhr
Der Kasperl
von W. W. W. W.
Dienstag, abends 8 Uhr
Der Evangelist
Zahlung der 3. Rate für
Dienstag, Donnerstag, Samstag
Dienstag mittag arbeiten

WALHALLA
Ferienzeit 22.00
Leitung Curt Ollert
8 Uhr Täglich 8 Uhr
Sonntags v. 10 Uhr
Die große Revue
Die Bunte Tüte
Ein Duster Regen vom
Föhnwind und der Luch-
in 18 lustigen Bildern.
Musik v. Victor Corzili
Sänger: G. G. G. G.
Das große Ballett
u. die Wandersitz
(Tgl. Vertikale von
ca. 30 Pfd. Praline)
40 u. 12 Uhr
800 Kostüme
Trotz schwerer Umkle-
zeit! Preis von 0.50
bis 4.- M.
Kasse ab 11 Uhr
ausverkauft 17.09

Konditorei und Café
Rudolf Danneberg
Leipziger Straße
empfiehlt vorzügliches
**Tea- und Kaffee-Gebäck
Baumkuchen
Sorten, Eis**
Versand nach auswärts

Bierhaus Engelhardt
Bismarckstraße 24 — Ecke Miltzow-
Haltestelle der Straßenbahnen 3, 7, 8 und Stadting.

Das vornehme Verkehrs- und Speiselokal

KAKADU
Täglich 8 1/2
Konzert & Humor
Montag und Mittwoch
Trocadero

Sankt Nikolaus
Nikolaistr. 9-11. | Gr. Ulrichstr. 3.
Größtes Bier- und Speiselokal
Täglich: Künstler-Konzert

Im Mittelpunkt des Halleschen Verkehrs

Bestrenommierte Konditorei | Vornehmstes Kaffeehaus

David

Fabrikation und Versand feinsten Konditoreiwaren
Ecke Geißestraße, Alte Promenade
Fernruf 26127 und 29117

Gelegenheits-Dichtungen
Ihrer Zeit entsprechend. 167
Eisenbahn Postler,
Halle, Paradeplatz 1a.

Coburger Bierstube
Leipziger Straße 83-
am Riebeckplatz
empfiehlt seine allbekannte gute Küche zu jeder Tageszeit
Coburger Hofbräu
hell und dunkel

Mars-la-Tour
Inhaber: Richard Zechner
Große Ulrichstraße 10 | Fernruf 88144

Erstklassiges Lokal
Preiswerte Speisen
Gelegte Freyberg-Stein
Weine hiesiger Firmen
Säle — Vereinszimmer — Kegelbahnen

Deutsches Gesellschaftshaus
Leipziger Straße 63

Im unteren Restaurant:
Gut gepflegte Getränke
Speisen nach der Karte
zu jeder Tageszeit

Wintergarten
Magdeburger Straße 66

Im Kaffee
täglich Künstler-Konzert
Jeden Mittwoch und jeden Freitag von 4 bis 7 Uhr

4-Uhr-Tanz.
Täglich Bockbierfeste
mit verstärktem Orchester.
Zu allen Veranstaltungen Eintritt frei!

Jeden Sonntag im großen Spielplatz
Gesellschaftsbil.

Hotel Hohenzollernhof
Haus großer Räume : Magdeburger Str. 65

Gute Küche, preiswerte Weine
Salvator-Ausschank.
Sehr solide Preise.

Im großen Spielplatz
Jeden Sonntag 5-Uhr-TEE
50 Einzelgaragen, Tank- u. Oelstelle

Kaffee Wintergarten
Magdeburger Straße 66

Heute und alle Tage großes
Bockbierfest
mit verstärktem, amoralischem Orchester.
Selektor-Ausschank, / Urfröhe Stimmung!

Du siehst heute so gut-gekleidet aus!

wird man bestimmt zu Ihnen sagen, wenn Sie es vorziehen. Ihre Garderobe bei den nachstehend verzeichneten Firmen anfertigen zu lassen.

Deshalb gehen Sie zum erfahrenen Fachmann, dort finden Sie, was Sie suchen!

Ylissias Gottschlich
Fuh. Carl Thiel
Tel. 26090 Alte Promenade 1.

Spinder & Maier
vom Rheinland führen aus
Tel. 22410 Alte Promenade 7.

Schwartz & Tellig
Tel. 22.879 G. Weinstraße 15.

Franz Wottawa
Tel. 23074 G. Ulrichstr. 17 E.

Georg Karweg
Tel. 25213 G. Ulrichstr. 56.

Paul Kämpel
Königsplatz 5
Tel. 29133 (Alte Leipziger Turnhalle)

Am Sonntag nachmittags ging nach langem, schwerem, mit christlicher Geduld getragenen Leiden meine liebe Frau, unsere heißgeliebte Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Marie Schneider geb. Böttcher

kurz vor Vollendung ihres 74. Lebensjahres zur ewigen Ruhe ein.
Ihr Leben war Liebe und Arbeit!
In grenzenloser Trauer im Namen aller Hinterbliebenen
Optiker Karl Schneider.

Halle (Saale), Albrechtstr. 23, den 17. Januar 1927.

Die Beisetzung findet am Mittwoch, 25. Uhr, von der kleinen Kapelle des Gertrauden-Friedhofes statt.

Seine Frau war 48 Jahre lang, über 60 Jahre, mit einem

Slufts

besteht. Das gewöhnliche Radio hat nur 1000 bis 1500 Meter Reichweite. Das Slufts-Radio hat eine Reichweite von 10 bis 15 Kilometern. Es ist ein wahres Wunderwerk der Technik. Es ist ein Radio, das Sie hören lassen wird. Es ist ein Radio, das Sie hören lassen wird. Es ist ein Radio, das Sie hören lassen wird.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss entschief heute morgen 10 Uhr nach schwerem, mit größter Geduld ertragenem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser lieber, teurer Vater, Schwiegersohn, Neffe, Bruder, Schwager und Onkel, der

Gutsbesitzer

Günther Lüken

im 53. Lebensjahre.
Im Namen aller Hinterbliebenen
Margarete Lüken geb. Hartung.
Großholzhausen bei Seehausen i. Alt., den 11. Jan. 1927.



Gust. Uhlig
untere Leipziger Straße
Haupt-Vortrag
der sich b-währen
von - Apparate
in natürl. erneuer
Wiedergabe
unerl. icht.

Verein für Erdkunde.

Mittwoch, den 19. Januar.
8 1/2 Uhr, im größten Hörsaal der Universität
Lichtbildvortrag
von Walter Stoetner-Oelsen
2000 Kilometer auf dem Spatschlono
Tagebuchblätter vom Amarsch
meiner Tibetexpedition. 416
Karten für Nichtmitglieder 1 Mk., für Studenten
und Schüler 0.50 Mk. bei Hempelmann
und Krause und an der Abendkasse.

Am 14. Januar ging die
Mittelschullehrerin i. R., Frl.

Bertha Wepner

nach längerem Leiden heim.
Sie war eine liebe, mütterliche Kollegin, die in
großem Segen 30 Jahre an der Luisenschule gewirkt hat.
Wir werden ihr stets ein liebevolles Andenken bewahren.
Im Namen ihrer alten Kolleginnen
Elisabeth Weber
Mittelschullehrerin i. R.
Halle (Saale), den 17. Januar 1927.
Beerdigung: Dienstag nachmittags 2 1/2 Uhr, Kapelle Nordfriedhof.

Pallabona - Puder
reinigt und entfettest das Haar auf
trockenem Wege, macht schöne
Frisuren besonders
geeignet für
Hel-Tanz u. Sport unentbehrlich. Zu haben
in Dosen von 1 - 2 Anli. Parfümerien
Parfümerien, Drogerien und Apotheken
Nachnahme & wiese zurück! 36/1

Noch Immer ist



Electromophon

das Musikinstrument
der guten Gesellschaft
Zwanglose Vorführung bei
Albert Manthey,
Große Ulrichstraße 12

RESTE
aus meinem
Inventur - Ausverkauf
: billig :
Wollstoffe / Seidenstoffe
Baumwollstoffe / Gardinen
Mäntel ——— Kleider
BRUNO FREYTAG

E. d. Eder
Hinter 8. Asemann :: Spiegelstrasse 12 :: Hinter 8. Asemann
empfiehlt
Kronen in modernen Stil
Zuglampen mit appa-tem
Seider schirm
Marmorshalen
Glassehalen
Facettelaternen usw.
Elektr. Kaffeemaschinen
" Teemaschinen
" Rauchverzeher
" Fönapparate
" Staubsauger usw.
Gasherde / Gaskocher / Gasbeleuchtungen
Waschtoiletten // Bäder // Klosetts // Bidets
in Marmor, Feueron, Hartsteingut, Emaille
Aufwasch - Tische
— in Feueron und Emaille —
Hauswasser - Pumpen
für elektr. und automatischen Betrieb
Warmwasserversorgung
— vom Küchenherd aus —
Zentralheizungen
Fachmännische Installation // Bequeme Teilzahlung.

„Trinkst Du schnaps von Vater Walther,
bleibst gesund Du bis ins Alter“
Walther 100 Jahre Jubiläum
GETREINE ALTE KORNE
WALTHE M K V U W I N W K Z TROBEKUNG 60/10
Zu haben in den bekannten Verkaufsstellen.
Likörfabrik E. Walther, Halle-Trotha.

Taschentücher,
gute Qualitäten,
große Auswahl.
H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstr. 24.

Am Sonntag, dem 15. Januar,
vormittags 10 1/2 Uhr entschief sanft
mein treuer Gatte, unser lieber Vater,
Schwager, Schwieger-, Groß- und
Urgroßvater, Herr Rentier

Albert Gorre

im 56. Lebensjahre.
Im Namen der trauernden
Hinterbliebenen
Familie P. Gorre
Bad Leuchstädt, den 15. Januar 1927.
Beerdigung: Dienstag nachmittags 3 Uhr.

Auswärtige Theater
Dienstag, den 18. Jan.
Stadttheater
Haupttheater:
8 Uhr: Die Diebin.
Stadt-Theater
Haupttheater:
7 1/2 u. Die Diebin.
Hilfsm-Theater
Haupttheater:
8 Uhr:
Sumpfschwärmer
Neues Theater
Haupttheater:
8 Uhr: Gärten.
Hilfsm-Theater
Haupttheater:
7 1/2 Uhr: Stille und die
gelbe Rose.
Opernhaus
Haupttheater:
7 1/2 Uhr: Amelie.
Opernhaus
Haupttheater:
7 1/2 Uhr: Dover - Calais
Hilfsm-Theater:
8 Uhr:
Soffmanns Erählungen
Haupttheater:
Haupttheater:
7 1/2 Uhr:
Peter und die Wolf.
Stadttheater
Haupttheater:
7 1/2 u. Conings Lane.
Hilfsm-Theater
Haupttheater:
7 1/2 Uhr: Sibylle.

Beerdigungs - Anstalt
Willy Letze
Krukenbergstr. 7 Halle a. S. Fernruf 25920
— Gegründet 1907 —
Ueberführungen mit Geschnir oder erstkl.
Leichenüberführungs-Kraftwagen
mit Passagierabteil
Geschnittene des Deutschen Begräbnis-Ver-
einigungsvereins u. d. „Deutscher Totenk“.

Roedl - Handschuhe
in anerkannt guter Qualität
auch
Fahr- u. Reithandschuhe
empfehlen
J. Roedl, Halle (S.),
Große Steinstraße 4.

Möbelfabrik
Reinicke & Andag, Halle
Große Klausstraße 40 gegenüber der Marktkirche
Der **Ausverkauf** unseres fertigen Warenlagers wegen
Geschäfts-Auflösung zu bedeutend
herabgesetzten Preisen beginnt erst am **15. Februar 1927**
Unsere Fabrik - Abteilung übernimmt nach wie vor die
Ausführung von Innen-Ausbauten und Einrichtungen aller
Art zu bekannt niedrigen Preisen.

Nur Dienstag
Kolossal billig
Nur infolge Riesenfängen 3 Waggons
Grüne Heringe 19 Pfd.
blutrische, fette Ware, 4-5 Stück
auf ein Pfd. nur
Sie können davon auch Bratheringe und
Ostseeheringe machen, Rezepte dazu gratis.
Kieler Sprotten 58 Pfd.
Kiste 1 Pfund Inhalt . . . nur
Ausgewogen 1/4 Pfd. 35 Pfd.
Makrelenbücklinge . . . Pfd. 50 Pfd.
Nordsee
Grosse Ulrichstraße 55,
Bernburger Straße 17 (am Reileck).
Deutschlands größter Fischhandel.
Großer Versand nach auswärts

Gebrüder Dehlschläger

nur Leipziger Str. 16 (gegenüber Café Zorn)



Qualitäts-Schuhwaren

Spezialität:

Reitstiefel

Korrekte Modelle
alle Größen vorrätig.
Anormale Weiten
können in kürzester
Zeit angefertigt werden.

**Wasserdichte
Jagdstiefel
Reitgamaschen.**

Sie müssen
wenn Sie den Kauf einer
Schreibmaschine
beabsichtigen, neben an-
deren Systemen auch die

ROYAL

sehen, und dann
Vergleichen
Sie die Arbeit
Fr. Wohlfarth,
Halle, Neubitzerstr. 30
818 Fernruf 25102.

Preiswert u. gut
kaufen Sie sämtliche
Unterzeuge u.
Strumpfwaren
in dem ersten Spezial-
geschäft
H. Schnee Nachf.
Gr. Steinstr. 84. Geogr. 1833



Parkett - Werkstätten
Reparaturen und Neuverlegen
Ernst Eidel, Halle (S.)
Büro: Beierstraße 22.
Angebot kostenlos und
unverbindlich.



Nur die neuesten
Wäschemangeln
bringen Ihnen die
höchste Einnahme.
Liste frei (300
bequeme Teilzahlungen)
Ernst Herrschuh
Siegmar - Chemnitz (138)



Die Landmaschinenfabrik

Gustav Drescher

Telegraph-Adresse: **Halle (Saale)** Fernsprecher: Nr. 2322 und 2077
Dreschewerk Hallesale

liefert in anerkannter Güte alle Geräte

zur Jauchedüngung:

verzinkte Jauchefässer, schwere Ware, in den verschiedensten Größen, Jaucheverteiler (der bewährte „Duplex“), Jauchepumpen für dick und dünn, Jauchefahrzeuge für Hand- und Pferdezug, Reihenbejauchungsgeräte (Jauchedrüsen), Wasserbehälter aller Art für Hauswasserversorgung usw.

zum Pflanzenschutz:

Hederichspritzen, fahrbar und tragbar, in acht verschiedenen Größen, Kartoffel-spritzen, Rübenspritzen, Baum- und Gartenspritzen, Rebenspritzen;

zur Getreidebeize:

den bewährten Trockenbeizapparat „Primus“ (D.R.P.) in den verschiedensten Größen für Hand- u. Kraftantrieb bis 200 Ztr. Tagesleistung, sowie Naßbeizapparat, Siltianer;

zum Seuchenschutz:

Anstreich- und Desinfektionsmaschinen, fahrbar und tragbar, für Kalkmilch, jedes Desinfektionsmittel und Karbolium;

für den Gartenbau:

Kleinsämaschinen und Pikiermaschinen (Pat. Semböner) für Kästen und Freiland, Handhacken „Ideal“ (Pat. Semböner), Gartenspritzen, Klein-Jauchefässer.

Die Interessenten der
Original-Drescher-Fabrikate
werden gebeten, sich zum
Schutz geg. Fälschung durch
Nachahmungen das hier ab-
gezeichnete, geschützte Fabrik-
zeichen genau einzuprägen.
Verlangen Sie Liste
Nr. 449. 500



Treibriemen

Riemenscheiben · Transmissionsteile
Großes Vorratslager
Otto Kirschmann, Halle a. S.,
Rudolf-Naym-Str. 34. Fernruf 25094.

Heinrich Waldmann, Halle

Steinringstraße 19 — Fernruf 25774
Spezialfirma für
Zuder- und Runkelrübensamen
Vorzugsmaterialie Ungerbete unter Einsicht der Menge, Sorte und
Güteberatung erbeten. — — Hilfe Nr. 18 in der bei Bestellung.

Achtung! Achtung! Grippe!

Der Gesunde schützt sich beizeiten durch täglichen öfteren Gebrauch des ärztlich empfohlenen
desinfizierenden

Mund- und Gurgelwasser „HYDONTO“



Preis der Flasche M. 1.50.

Wirkt antiseptisch gegen die Erreger der

Grippe, Diphtherie- und Influenza-Bakterien.

Zu haben in den meisten Drogerie-, Parfümerie- und Friseur-

geschäften, wo nicht, werden Verkaufsstellen nachgewiesen.

Alleinige Hersteller: **Stephan & Co., Halle (Saale).**

Pianos

kleine Flügel
Harmoniums
kauft man im 100
**Pianohaus
Maercker**
geg. 1832
Neue Promenade 1a
(am Waisenhaus).

Julius Kegei

Steinweg 58, 1. Etage
Fernruf 6554.
Fachgeschäft für 208
Musikapparate
Schallplatten
Jüdische Zahlungsbedin-
gungen

Haltbare, gute
Schuhsenkel
empfiehlt H. Schneelicht,
Gr. Neustraße 31.

Flügel, Pianos

in großer Auswahl und
Beständen. 175
auch Teilzahlungen gestattet
W. Goldmann,
Goldbergstraße 3



Der
Inventur-Ausverkauf
wird in allen Abteilungen fortgesetzt

Erstaunliche
Preisermäßigungen!

Netto-Barverkauf, kein Umtausch, keine Auswahlsendungen

A. HUTH & CO. A.-G.

Halle an der Saale — — Große Steinstraße 86/87 — — Marktplatz 21

Vaters wichtigster Brief

ist die



Kali-Bestellung

Bestellen Sie **sofort**, es ist höchste Zeit!
Kostenlos Ratsschläge zur richtigen Düngung erteilt die
Landwirtschaftliche Auskunftsstelle
des Deutschen Kalisyndikats

Abteilung R. 2
Viktoriastraße 4-7 Halle a. d. S. Fernruf 28943.
Die Kalisalze sind zu haben bei allen Düngemittelhändlern
und landwirtschaftlichen Genossenschaften.

29112

Benzol Oel
Dampf-Vulkanisier-Anstalt
Max Kath, Königstrasse 70/71

Spezial-Betrieb für Autoreifen u. Schläuche aller Größen

Reparaturen werden auf Wunsch abgeholt und zugesandt.
Elektrische Luftpumpe steht zur Verfügung.

Fernruf 29 426, nach Geschäftsabschluss 29 791.
Neubeschaffen von Wringmaschinen aller Systeme.

837

Deutsches Erzeugnis



Singer Nähmaschinen
sind vorbildlich
u. sollten in keinem deutschen
Haushalt fehlen

Sie werden von Grund auf aus deutschem
Material von deutschen Arbeitern in unserer
Fabrik in Wittenberge bei Potsdam hergestellt

8000 Arbeiter und Angestellte

Singer Nähmaschinen Aktiengesellschaft

Halle: Leipziger Straße 23, Mühlweg 22.

Merseburg: Kl. Ritterstraße 17.

Bitterfeld: Mühlstraße 24.

Querfurt: Klippe 11.

Original-Friedrichswerther

Gehaltsfuttermitteln

Zuckerwalze

sind widerstandsfähig und an-
spruchslos an Boden und Klima.

64seit Druckholz-Über-Futtermittelnkastenfrei. Originalsaat-
gut-Angebot durch Händler, Genossenschaften, oder direkt von
Eduard Meyer, e.m.b.a. Friedrichswerth 151 (Büdingen)

Wir empfehlen unsere berechneten Leiter, alle Einkäufe bei den
Unterstützten der „Nationalen Zeitung“ vornehmen zu lassen.

ELEKTRIZITÄT IN HAUSHALT UND GEWERBE

AEG-Fabrikate

- Elektromotoren 076
Polleimotoren
Bohrmaschinen
Schleifmaschinen
Steinschleifmaschinen
Schmeldefeuergebläse
Hauswasserpumpen
- Elektrische Lötkolben
Leimkocher
Schnellkocher
Kaffeemaschinen
Teekessel
Tauschieder
Koch- und Wärmepfannen
Tischherde
Heißwasserspeicher
Bügeleisen
Haarrockner
Heizkissen
Straßen- und Kamine
- Küchenmaschinen
Ventilatoren
Nähmaschinenmotoren
Waschmaschinen
- Rundfunkapparate
Beleuchtungskörper

Installationen, Reparaturen

Spezialvertrieb durch:

- | | |
|---|------------|
| Paul Bauerfeld, Jacobstr. 27 | Tel. 24078 |
| Karl Berger, Gottesackerstr. 16 | 26755 |
| Franz Berger, An der Universität 13 | 22829 |
| Hugo Berthold, Schillerstr. 60 | 22100 |
| Willy Blumtritt, Riebeckplatz 4 | |
| Hermann Bock, Königstr. 19 | 21202 |
| Herbert Clagen, Mühlweg 11 | 21822 |
| Otto Damm, Schwetzkstr. 13 | 22054 |
| Paul Fabricius, Triftstr. 1 | 23491 |
| Hermann Faust, Torstraße 21 | 25687 |
| Franz & Inge, Leiniger Str. 70/71 | 24608 |
| Werner Franke, Am Kirchtor 20a | 26101 |
| Paul Götte, Breite Str. 35 | 24023 |
| A. Haberland, Gr. Steinstr. 81 | 22409 |
| Ernst Hermadort, Schleierweg 1 | 26054 |
| Max Hentschel, Ludwig-Wucherer-Straße 3 | |
| G. G. Hölsche, Halberstädter Straße 14 | 24884 |
| Fritz Kapp, Ludwig-Wucherer-Str. 86 | 25045 |
| Richard Karl, Am Sieg | |
| Ernst Karus, Gernistr. 2 | 21281 |
| W. F. Kautzsch, Kl. Ulrichstr. 18 | 23949 |
| Karl Kästner, Friedrichstraße 15 | 25790 |
| Paul Kertinger, Friedlichstr. 65 | 21285 |
| Knoß & Co., Gr. Steinstr. 17/28 | 22118 |
| Max Kuhn, Theaterplatz 14 | 22481 |
| Rich. Liebergesell, Lindenstr. 60 | 22637 |
| F. May, Königstr. 18 | 26094 |
| Louis May Meckelstr. 25 | 24581 |
| Richard Meyer, Marienstr. 5 | 25786 |
| Kurt Naehe, Seebener Str. 14 | 21586 |
| O. Neunhofer, Wörmitzer Straße 103 | 25821 |
| A. F. Orling, Gabelberger-Straße 12 | 28829 |
| Proffier & Fritzsche, Steinweg 4 | 24521 |
| Pietag & Sohn, Besenzer Str. 46 | 24707 |
| Louis Ribland, Dryanderstraße 26 | 21231 |
| Wilhelm Schaefer, Sternstr. 11 | 24028 |
| Richard Schmidt, Gr. Ulrichstr. 40 | 24614 |
| Herman Tischer & Co., Parkstr. 6 | 29197 |
| Ue.-Z. Sankt-Bitterfeld | |
| Berliner Str. 12/13 | 26691 |
| Karl Unger, Magdeburger Str. 67 | 26725 |
| Paul Weber, Friedrichstr. 21 | 25817 |
| Otto Weber, Ziehlstr. 3 | 23067 |
| Otto Weiskardt, Harz 60 | 29008 |
| H. J. Paul Wolf, Landsberger Str. 10 | 28987 |
| A. u. A. Wetze, Reilstr. 107 | 29177 |

In der Umgebung:

- | | | |
|-----------------|----------------------------|-------------|
| Ammendorf | Fr. Hehnert | 218 |
| Amsdorf | Carl Seilerfeld | 100 |
| Beechenstedt | Ue.-Z. Mansfelder | |
| Brachstedt | Neckreis | Halle 24616 |
| Diemitz | de la Motte Schwitters-ort | 101 |
| Dölau | Willy Lange | Niemberg 44 |
| Gerstedt | E. Siebert, Gartenstr. 8 | |
| Gröbers | Franz Hey | 214 |
| Hörsner | Ernst Gröbe | |
| Löbjuhn | O. Ebert | 811 |
| Niemberg | G. Buchmann | |
| Passendorf | G. Thiele | 60 |
| Schraplam | H. Arst | Halle 29167 |
| Teuschnthal | H. Brendel | |
| Wettin | Wilhelm Krüger | 28 |
| Zwettan | C. Nathan | 61 |
| (Kr. Dölitzsch) | Felix Worch | 44 |
| | Berthold Schuchardt | |

Ratenzahlungen können vereinbart werden.

Windschutz-Scheiben

Karosserie-Scheiben

Hetero schwebend und schnell

Alpers & Bohne, Glasschleiferei,

Fernruf 21 206 Halle a. S. Mittelstr. 2

Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen

Central-Ankaufstelle

für landwirtschaftliche Maschinen und Geräte

Halle (Saale), Merseburger Str. 17/19 u. 74

liefert preiswert und prompt

alle landw. Maschinen und Geräte

in bewährter Konstruktion und Ausführung

Original „Sack“-Pflüge, Eggen

Walzen, Drillmaschinen,

Hackmaschinen,

Motorpflüge

Stock, W. D. usw.

Lanz Großbulldogg,

Mähmaschinen

Krupp und Fahr

Motor- u. Dampf-

Dreschmaschinen

Höhenförderer

„Olymp“

Strohpresen usw., 1a Bindegarn in erstklassiger Qualität,
Öle, Fette sowie alle Geräte für Hof, Garten, Haus.

Große Reparatur-Werkstätten
und Ersatzteillager
in Halle und allen Zweigstellen

Zur FRÜHJAHRSDÜNGUNG:

Schwefelsaures Ammoniak

Salzsaures Ammoniak

Kaliammonsalpeter BASF

Leunasalpeter BASF

(Ammonsalpeter)

Kalksalpeter BASF

Natronsalpeter BASF

Harnstoff BASF

Kalkstickstoff

Der neue Voldänger:

NITROPHOSKA 10

(Stickstoff, Phosphorsäure und Kalz)



Man wende sich an die
bekanntesten Bezugsquellen

STICKSTOFF-SYNDIKAT

Continental

Zu beziehen durch:

Gebr. Meye

Dampf-Vulkanisieranstalt

und Spezialgeschäft für

Autobereifungen

Halle (Saale)

Merseburger Str. 106. Tel. 26125



Der Versuch des Herrn Marx

Herr Marx nimmt an

Berlin, 16. Jan. Der Entschluß des Reichstages Dr. Marx wird offiziell in folgendem Bericht mitgeteilt. Reichstagskanzler Dr. Marx hat dem Reichspräsidenten heute abend mitgeteilt, daß er den Auftrag, auf Grund des vorläufigen Zentrumsvertrages durch Verhandlungen mit den in Frage kommenden Parteien des Reichstages die politische Lage und die Möglichkeiten der Regierungsbildung weiter zu klären, annimmt. Reichstagskanzler Dr. Marx wird demgemäß mit dem Reichspräsidenten wegen der Möglichkeit der Bildung einer Regierung der Mitte verhandeln.

Reichstagskanzler Dr. Marx 64 Jahre alt

Berlin, 16. Jan. Reichstagskanzler Dr. Marx feierte am 16. Januar seinen 64. Geburtstag.

Montag Verhandlungsbeginn

Berlin, 17. Dezember. Reichstagskanzler Dr. Marx hat gestern Abend dem Reichspräsidenten mitgeteilt, daß er den Auftrag auf Grund des vorläufigen Zentrumsvertrages in Verhandlungen mit den in Frage kommenden Parteien des Reichstages die politische Lage und die Möglichkeiten der Regierungsbildung weiter zu klären, annimmt. Dr. Marx wird demgemäß Montag mit dem Reichspräsidenten wegen der Möglichkeit der Bildung einer Regierung der Mitte verhandeln.

Wie den Zentrumsvertragspartnern Dr. G. v. Schulz, Dr. B. v. Bredow, Frau Schulz und dem Reichspräsidenten Dr. Brüning bekannt ist, wird Dr. Marx Montag mit dem Reichspräsidenten die Verhandlungen mit den in Frage kommenden Parteien des Reichstages durchführen. Die Verhandlungen der Reichstagspartei tritt am Montag Mittag zu einer Sitzung zusammen, während die Fraktion sich erst am Mittwoch versammelt wird.

Marx verhandelt

Berlin, 17. Januar. Wie die Telegramm-Agentur erfährt, wird Dr. Marx mit der Regierungsbildung beauftragt. Reichstagskanzler Dr. Marx im Laufe des Tages die Verhandlungen mit den Führern der Mittelparteien, E. G. (F. A.), (F. A.), aufnehmen. Aller Voraussicht nach wird Dr. Marx auch mit dem Führer der Sozialdemokraten, Müller-Kampmann, Verhandlungen führen. Die Fraktion der Deutschen Volkspartei nimmt erst in ihrer heutigen Nachmittagsitzung zu Wort. Dr. Marx geschlossenen Lage Erklärung.

Dorftausführung der Deutschen Volkspartei

Berlin, 17. Januar. Der Vorstand der Fraktion der Deutschen Volkspartei ist heute Vormittag im Reichstage zu einer Sitzung zusammengetreten, an der auch Dr. Stresemann teilnahm.

Kriegsrat in London

London, 16. Januar. Wie die Admiralität bekannt gibt, hat das erste Kriegsratsgremium, das aus einem Flagship, fünf Kreuzern besteht und sich gegenwärtig in der Palmeninsel aufhält, Befehl erhalten, sich zur Ausfahrt nach China bereit zu halten. Die Vereinfachung der Kreuzer ist in einer Konferenz, an der der Ministerpräsident Baldwin, Chamberlain und Mitglieder der Admiralität teilnahmen, beschlossen worden.

Am Montag wird voraussichtlich vor dem Kabinet eine Aussprache zwischen Chamberlain und Baldwin über die erste Frage in China stattfinden. Daß von der englischen Regierung die Situation in China als besonders kritisch angesehen wird, geht daraus hervor, daß Chamberlain die sofortige Übermittlung aller am Sonntag eintreffenden neuen Nachrichten aus China nach seiner Londoner Wohnung angeordnet hat.

Dehnges Forderungen

Berlin, 17. Jan. Wie die Morgenblätter aus Peking melden, hätte die chinesische Regierung dem englischen Gesandten mit, sie werde, wenn England auf die Konzeption in Hankau verzichte, dies als einen handelsrechtlichen Schritt von weittragender Bedeutung betrachten. England müßte alsbald umgehende Verhandlungen über die Qualität des Handels mit anderen Konzeptionsgebieten an China beginnen. Insbesondere fordert Peking sofortige Rückgabe des englischen Flottenstützpunktes Weikwei, die England bereits in der Washington-Konferenz zugesagt habe. Die englischen Verhandlungen um Hankau werden durch die Peking-Demands wesentlich erschwert.

Holland an der Seite Englands

Amsterdam, 16. Januar. Rumor ist auch die Antwort der holländischen Regierung auf das englische Chinamemorandum veröffentlicht worden. Die holländische Regierung unterstreicht die Bemerkung des Memorandums, daß die Dinge in China seit der Washington-Konferenz eine Entwicklung genommen hätte, die sich voraussetzen lassen, daß auch nach ihrer Meinung den veränderten Umständen voll Rechnung getragen werden müßte. Holland ist bereit, mit den anderen Mächten Schritte zu ergreifen, die eine Vermittlung der Washingtoner Beschlüsse auch dem Geiste nach ermöglichen. Man ist jedoch der Ansicht, daß der gegenwärtige Zeitpunkt für eine offizielle Erklärung nicht geeignet sei. Es ist nämlich in einer Hinsicht nicht abgemacht, was die Lage in China genaugen genügt ist, um dann die gegenwärtig gebotene Zurückhaltung fallen zu lassen.

Der Schatten der Linkenregierung

(Von unferer Berliner Schriftstellerin)

Berlin, 27. Jan. Das Gegenstück der Linkenregierung ist die von unferer Seite ersehnte, fast der gefühllos-führende Reichstagskanzler Dr. Marx benachteiligt den Auftrag nicht in der Bestätigung auf, daß für den Versuch einer Wiedererrichtung einer Minderheitsregierung nur die Mittelparteien in Betracht kämen. Wie es scheint, ist es dem Reichspräsidenten gelungen, den Zentrumsvorstand, dem H. G. v. Schulz, gelungen, den Reichspräsidenten dazu zu veranlassen, diese Hindernisse fallen zu lassen. Dr. Marx wird sich zuerst an die Sozialdemokraten wenden, nachdem in der heute morgen begonnenen Sitzung der Volkspartei darüber gesprochen ist, ob die Volkspartei bereit ist, bereit zu sein, eine neue Minderheitsregierung mitzunehmen. Den Sozialdemokraten dürfte die Zustimmung gefast werden, daß Kabinet Marx in der gleichen Form und in der gleichen personellen Zusammensetzung insbesondere, was das Reichstagsmitglied betrifft, zu errichten, gegen das sie in der letzten Reichstagsitzung vor dem Reichstag erfolgreich Widerstand eingebracht haben.

Die Stellung des „Vorwärts“ zeigt, daß die Sozialdemokratie aus Furcht vor einer Rechtsregierung zu einem außerordentlich weitgehenden Entgegenkommen bereit ist. Dieses Entgegenkommen dürfte wenigstens soweit gehen, daß man sich auf sozialdemokratischer Seite verpflichtet, dem wiedererrichteten Kabinet für eine gewisse Übergangszeit keinerlei Schwierigkeiten zu bereiten und sich bereit zu erklären, eine neue Vertrauensabstimmung einen Teil der parlamentarischen Angelegenheiten abzumandieren, während sich die Mitglieder der Stimme enthalten. Unter diesen Umständen ist die Entstehung im Augenblick wieder einmal bei der Deutschen Volkspartei, die schon hundertmal unter Teilnahme des Reichstagskanzlers Dr. Stresemann in Betracht gekommen ist. Im Zentrum wird versucht, die Deutschnationalen mit einer gewissen Verantwortung mit der neuen Schwanz des Zentrum zu belasten, und beziehungsweise wird dafür die Rede herangezogen, die Graf v. Helldorf am Sonntag vor dem Reichstagsmitglied-Beirat der Deutschnationalen Volkspartei gehalten hat. Diese Rede ist in der Tat ein Versuch, das Zentrum, wie es scheint, als eine Unrechtsabstimmung angesehen zu werden, denn in der Tat ist der Versuch nicht anders über die politische Lage, als wie sie in der Tat ist. Die neue Fühlungnahme des Zentrums mit der Sozialdemokratie schließt überdies ausdrücklich die Aufhebung des deutschnationalen Führers, die darin besteht, daß das Zentrum sich an die Sozialdemokratie gebunden fühlt und die bevorstehende sozialpolitischen Schritte mit der Sozialdemokratie machen will. In diesem Stadium der Verhandlungen kann jeder Augenblick ein neues Moment eine neue tiefgreifende Wendung herbeiführen und es erscheint man hier vor allem mit ausserordentlich großer Spannung zu welchen Beschlüssen die Deutsche Volkspartei heute vermittelt kommt.

Englands Chinafragen

Frankreich hat vor Paris, 17. Jan. Wie der Generalgouverneur von Indochina, Carrene, einem Pressevertreter erklärte, erzeuge die chinesischen Vorgänge großes Interesse in Indochina (eine sehr diplomatische Wendung). Die Schiff. Es hieße Vogel-Strauß-Politik treiben, sollte man über die Nachteile des Befehles der Kantone-Regierung, die gute nachdrückliche Beziehungen mit Indochina unterhalte, hinweggehen. Augenblicklich herrsche zwar noch vollkommene Ruhe in Indochina, doch sei zu befürchten, daß die Übung in den benachbarten Ländern auch auf Indochina übergehe.

Belgisch-chinesische Verhandlungen

London, 17. Januar. Wie aus Peking gemeldet wird, hat Belgien seinen Einpruch gegen die Kündigung des belgisch-chinesischen Vertrages im Haag zurückgezogen und neue Verhandlungen mit Peking eingeleitet, die auf der Basis der Gleichberechtigung geführt werden sollen.

Eine Schluppe der Kantontuppen

London, 17. Januar. Nach Meldungen aus Shanghai haben die Kantontuppen die Stadt Kiangpo, ihre wichtigste Stellung in der Provinz Tschang, verloren und ziehen sich mit den Truppen Sun-Yuan-Tung nach der Provinz Kiangsu zurück.

Englands Rückversicherung

Berlin, 16. Jan. Die Morgenblätter melden aus Rom: Der englische Botschafter begab sich am Donnerstag nachmittag mit dem englischen Volkstheater Graham zu Mussolini in den Palazzina. Die Unterbrechung der beiden Staatsmänner, der in ihrem ersten Teil auch Graham beitrug, war vertraulich Natur.

Der Weltkrieg in Mexiko

Berlin, 17. Jan. Nach einer Meldung der Morgenblätter aus New York hat das mexikanische Bundesgericht in Tampico auf eine Klage der amerikanischen Sinclair Oil Company gegen den Bundesminister von Mexiko hin, eine einstweilige Aufhebung der Regierungsbehörden von 1. Januar angeordnet.

Demission im Nicaragua-Konflikt?

New-York, 16. Jan. Nach Washingtoner Meldungen sollen Costa Rica, Guatemala und El Salvador ihre Demission im Nicaragua-Konflikt angeboten haben. Ob die Mission erfolgreich sein wird, muß abgewartet werden.

Im Zeichen der Abreise

Rom, 16. Jan. Dem italienischen Parlament nunmehr vorliegenden Bilanzen für Meer, Marine und Flugwesen weisen eine Erhöhung um rund 27 Millionen gegenüber dem Vorjahre auf. Die Ausgaben werden verteilte sich fast gleichmäßig auf die drei Waffengetragenen. Am Voranschlag sind die Ausgaben mit 2.777.000.000 für das Meer, 1.219.000.000 für die Marine und 700.000.000 für das Flugwesen verteilt.

Verantwort, 17. Januar.

Das Finanzdepartement hat ein Verbot erlassen für ein oder zwei Wochen für den Export von Gold. Es ist nicht möglich, das Gold zu exportieren, das in Amerika bei amerikanischen Gesellschaften gebaut werden.

Zwischenspiel?

Erleichterung hat zunächst nur beim „Vorwärts“ gekehrt und bei denjenigen, die sich gemäß haben den Sozialdemokraten die Dienste eines Kammerdieners zu leisten, als Herr Dr. Curtius seinen Auftrag dem Herrn Reichspräsidenten gegenüber für erledigt erklärte. Denn es ist diesem Teil der Linken seinen Augenblick noch zu empfehlen angesichts der Möglichkeit einer Rechtsregierung. Das Zentralorgan der Sozialdemokratie hat denn auch diese Sorge um seinen bisher geübten Einfluß hinter gemäßigtem Theaterdonner zu verbergen versucht. Von der durchgeführten Erklärung der platten Unmöglichkeit, daß Zentrum und Deutschnationale in einer Regierung zusammenhingen könnten, ist es übergegangen zu der Drohung, daß es sich schon am Zentrum rächen würde, wenn sich aus der mangelnden Bereitwilligkeit, nach wie vor nach seiner Pfeife zu tanzen, vielleicht Reuebeweise ergeben würden. Und es hat schließlich schon die Reuebeweise zum Ausdruck gebracht, die ihm nach seiner Ansicht die Arbeiterbewegung unter allen Umständen sichern würde. Arbeiterblut gegen Bürgerblut! So soll sie heißen, wenn es nicht mehr nach dem Willen der Genossen geht. Und es hat dabei in tiefer Eintracht mit der „Germania“ gearbeitet, die aber bekanntlich nur den linken Flügel des Zentrums vertritt. Der „Vorwärts“ hat aber auch dabei wieder gezeigt, daß es ihm an eigenem Gedanken mangelt, und daß Herr Dr. Witt, dem sein Parteigenosse Dr. Brauns lobend eine brutale Zurechtweisung erteilt hat, mit ihm in erster Verbindung steht, denn er hat in seiner Rede Rede vor dem Reichstagsmitglied den drohenden Bürgerblut zu einer Gemeinshaft der Weibchen gestimmt.

Und lo und er hat es das „Berliner Tageblatt“ und die „Vossische Zeitung“ gehalten. Mit dem Erfolge, daß das Zentrum aus den Dingen keine ureigenen Schlüsse gezogen hat. Nicht wie es der Drabstüber auf der Linken werden hat, daß er in Fragen Harter Worten einfach Nein sagte, sondern in der an ihm befohlenen geschäftlichen Weise einen Brief geschrieben hat, in welchem er zwar aus dem jüdischen Bedenken sein Gemühen zu bekräftigen unternahm, sich aber gleichzeitig die Möglichkeit eröffnete, den Einfluß auf die Arbeitslösung wieder in seine Hände zu bekommen. Man wird nicht behaupten können, daß dieses Verfahren einen erfreulichen Eindruck hervorgerufen hat. Und das „Berliner Tageblatt“ ist denn auch eifrig dabei die „Samburger Nachrichten“ als Kronzeugen dafür anzuführen, daß man in Norddeutschland bis ins innerste Mark über seine Hinterhältigkeit empört sei. Auch hier ist der Zweck äußerst durchsichtig. Man will das drohende Beispiel eines tiefen Konflikts zwischen den beiden großen christlichen Bekenntnissen wieder die Wirkung im letzten Augenblick die Lage zugunsten der Linken retten und dem Zentrum nahelegen, daß die alten Sozialisten gegen sich an beiden Dingen nicht fügen. Und schon ist der „Vorwärts“ dabei, die christlichen Gewerkschaften gegen Eitelwald mobil zu machen, weil die Arbeiter schließlich eine Rechtsabstimmung mitmachen würden, daß falls man sich wirklich mit Großgrundbesitzern und Schwerindustrie verbinden wolle, die christlichen Arbeiter den „Klassenkampf“ im gegenwärtigen Bürgerblut eröffnen würden, um ihre Rechte zu erkämpfen. Und in der hysterischen Mut, daß man sich nicht für zugunsten der ewigen Feindespartei entscheiden hat, bekommt es das Blatt schon fertig, den ehemaligen Zähler Stregerwald, der den Dostorität trägt, gegen die feindlichen Herren der Rechten auszuspielen, anstatt sich in Benutzung zu überlassen, daß ein Mann des Volkes zum Amt des Kanzlers auszuweisen sein könnte. Der Zweck ist einfach klar, denn gleich darauf wird es als ein Verdienst im Sozialdemokratie, das 9. Dezember geschrieben, daß derartiges überhaupt möglich ist. So wie den christlichen Gewerkschaften in diesen Worten beheimatet wird, doch sie ohne den Rückhalt an den freien, willigen, sozialdemokratischen Gewerkschaften ohnmächtig seien.

Der Versuch, im letzten Augenblick alle Register zu ziehen, ist also noch nicht ausgegeben, und es wird sich fragen, ob nun Herr Marx und das Zentrum sich davon beeindrucken läßt und trotz allen Meldungen, daß im Zentrum die Meinung, sich wieder an die Linke zu binden, keineswegs überwiegt, dennoch die Kräfte sich durchziehen, die es wieder in die alte Richtung drängen. Das wäre nicht ein Zeichen, daß dem Zentrum das klare Urteil obhanden gekommen ist, sondern es würde aufs neue dazu beitragen, das Urteil über den Parlamentarismus zu verschärfen. Denn dann hätten wir uns tatsächlich im steileren Abwärts, wie es denn schon feint Behagen verbreitet, daß Herr Dr. Marx, dem man vor fünf Wochen das Mißtrauen ausprobiert, heute wieder aufs neue sich um die Regierung der Mitte bemüht. Mißbehagen insofern, als dadurch der klare Beweis geliefert ist, was unendlich verfahren die Dinge bei uns sind. Wäre bei uns nicht eine Stärkung von Parteien vorhanden, von denen jede für unbedingtes Falschrecht mit Feuer und Schwert behauptet, von denen einige erst der jüngsten Zeit ihre Entstehung verdanken, dann könnte es niemals sein, daß dem Zentrum ein solcher Einfluß gesichert wäre. Nun so ist es eine Tatsache, daß nicht die grundsätzlichen Erwägungen maßgebend sind, sondern die je nach den Gaben, seine oder grobe Laft herrschend geworden ist.

Mit diesen Dingen ist zu rechnen, wenn man die Möglichkeiten der Regierungsbildung betrachtet. Noch ist es nicht ausgemacht, ob Herr Marx den Stig des Kanzlers wieder einnimmt oder Herr Eitelwald an seine Stelle tritt. Genau so wie es noch nicht gesagt ist, ob der Führer der christlichen Gewerkschaften bis ins Herz davon durchdrungen ist, daß mit den Sozialdemokraten seine Politik zu machen ist, die nicht bloß einseitig auf eine Sozialpolitik eingestellt ist, wie sie sich in dem Stöße der Sozialdemokratie nach „Zumal der „Vorwärts“ es ihm in letzter Ansicht vorhält, daß er noch vor kurzem sich anders geäußert habe. So sehr das es sich auf Eindruck beruht, ist man kann bei dem Wechsel der Laft wirklich nicht entscheiden, ob das nicht auch bloß ein Zufall gewesen ist, um Gegenüberungen herauszulassen. Zumal im „Deutschen“, dem Organ des Herrn Eitelwald, vorgelassen ist die Unmöglichkeit vertrieben worden ist, eine Regierung der Mitte nach allem

Frankreichs Spiel

Die Hand Voicars

Paris, 16. Jan. Zu der Sitzung Briand's, auch in der Kammer, erörterten über die außenpolitische Lage abgesehen, geht in den Verhandlungen der Kammer das Gerücht um, daß der Präsident der auswärtigen Kammerkommission, Franklin Bouillon, nicht nur eine dahingehende Bitte an Briand gerichtet hätte, sondern er soll auch erklärt haben, daß er auf Grund einer Untersuchung mit dem Außenminister zu der Erklärung ermächtigt sei, daß Briand darauf bestünde, die außenpolitische Diskussion zuerst in der Kammer zu eröffnen, also noch vor seiner Erklärung vor der Finanzkommission. Briand will seine Erklärungen im Laufe der kommenden Woche nachschließen am Mittwoch oder Freitag, abgesehen. In politischen Kreisen hat man allerdings den Eindruck, daß Franklin Bouillon die Erklärung Briand's nicht richtig wiedergegeben habe, da der französische Außenminister seit heute morgen auf einen Standpunkt weilt. Man ist deshalb im Zweifel, ob Bouillon überhaupt eine Unterredung mit Briand gehabt hat. Man hat den Eindruck, daß der Präsident der auswärtigen Kammerkommission durch Sanierung seiner Erklärungen den Zweck verfolgte, auf Briand einen Druck ausüben zu wollen, daß er seine außenpolitische Rede zuerst in einer öffentlichen Kammer Sitzung hält.

Mittwoch außenpolitische Debatte

Paris, 17. Jan. Es wird bestätigt, daß Briand am kommenden Mittwoch vor der Kammer seinen Bericht über die auswärtige Politik Frankreichs erstatten wird. Er soll sich ferner verpflichtet haben, alle notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, damit die Interventionen über die auswärtige Politik in der Kammer noch vor der außenpolitischen Aussprache im Senat ertört werden.

Frankreichs Vermehrungsstatistik

Paris, 17. Jan. In politischen Kreisen steht man mit großer Spannung der heutigen Sitzung des Verfallers Militärkomitees entgegen. Man neigt der Annahme zu, daß das Hochkomitee die deutschen Vorschläge für un-

beur der 5. Division und Befehlshaber im Westkreis V; Gebühler, Inspekteur der Infanterie. Mit dem 1. Februar 1927 werden ernannt die Generalleutnants von Tschischwitz, Kommandeur der 2. Division und Befehlshaber im Westkreis II, von Oberbefehlshaber des Gruppenkommandos I; Reinhold, Chef des Geres-Regiments, Kommandeur der 5. Division und Befehlshaber im Westkreis V; der Generalmajor von Amberg, Kommandeur der Infanterieschule, Kommandeur der 2. Division und Befehlshaber im Westkreis II; die Obersten von Falckenhausen, Kommandeur des 10. (Gefährlich) Infanterie-Regiments, Kommandeur der Infanterieschule; Stulpnagel, Kommandeur des 17. Infanterie-Regiments, von Chef des Geres-Regiments; Ritter von Prager, Kommandeur des 10. (Payer) Infanterie-Regiments, zum Inspekteur der Infanterie.

Die Verordnung des Reichspräsidenten über ungesetzliche Einstellungen in die Reichswehr

Berlin, 15. Januar. Die vom Reichspräsidenten von Hindenburg unter Gegenzeichnung des Reichswehrministers Dr. Gessler erlassene Verordnung über ungesetzliche Einstellungen in die Reichswehr hat folgenden Wortlaut:

Auf Grund des § 11 des Wehrgesetzes vom 23. März 1921 verordne ich:

1. Es ist verboten: a) Jede Aufnahme junger Leute, die nicht gesetzlich eingekräftigt sind, in die Kasernen, Ausbildungslager und in die Truppenteile, sei es auf Probe oder für frei werdende Stellen, sei es für einen Ausbildungslehrgang oder zur zeitweiligen Beschäftigung der Wehrpflichtigen; b) die Vorbereitung und Ausbildung von Reserveoffizieren im allgemeinen sowie von Reserveoffizieren im besonderen. Sollten Herodesstellenstellen Verfügungen erlassen haben, die dahin mißverständlich werden könnten, als ob zeitweilige, Ausbildungslehrgänge, Vorbereitung von Reserveoffizieren usw. statthaft wären, so werden solche Verfügungen hiermit aufgehoben.

2. Wegen des ordnungsmäßigen Erfolges der jährlich 5 v. H. vorzeitig Entlassenen wird ausdrücklich auf § 18, 2 der Verordnung über die Ergänzung des Geres (G. S. B.) vom 4. Juli 1921 hingewiesen, in der der Spielraum der vorzeitigen Entlassungen zwischen den einzelnen Divisionen und Kavallerie-Regimenten genau geregelt ist.

Rückkehr Dr. Solfs nach Tokio

Berlin, 15. Jan. Der deutsche Vorkämpfer in Tokio, Dr. Solff, der im Herbst vorigen Jahres wegen der Sonderverordnungen mit Japan nach Deutschland zurückgekehrt war, begibt sich in den nächsten Tagen über Sibirien nach Tokio zurück, um im Februar als Vertreter des Reichspräsidenten den Befreiungsfestlichkeiten für den verstorbenen Kaiser beizuwohnen.

Die deutsche Reichsbahn im Jahre 1926

Berlin, 15. Januar. Die Reichsbahn verzeichnet in ihrem amtlichen Rechenschaftsbericht den vorläufigen Erfolg über das Jahr 1926. Der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 1926 liegt nicht dort, es kann aber schon jetzt gesagt werden, daß angesichts der Entwidlung in den letzten Monaten mit einer hinreichend befriedigenden Bilanz gerechnet werden kann. Für die Reparationszahlungen galt das Geschäftsjahr 1926

annehmbar erklären und weitgehende Forderungen verlangen wird. Man hält es für wahrscheinlich, daß General von Pawels etwa acht Tage Zeit erhalten werde, um mit der Reichsregierung über die Ausarbeitung neuer Vorschläge zu beraten.

Vor einem deutschen Nachgeben?

Paris, 17. Jan. Wie das „Journal“ sich aus Berlin melden läßt, erklärt man in der J. R. R. nahelebenden Kreisen, daß von Überlieferungen abgesehen, in der Frage des Kriegsmaterials zweifellos noch vor dem 21. Januar eine Entscheidung erfaßt werde. In der Frage der O. B. Befestigungen sei eine Lösung dahin vorgesehen, daß die bestmöglichen Pläne Baugberg und R. R. in Hebrerin, Nimmung mit dem Verfaller Militärkomitee territorial abgegrenzt und nach Möglichkeit in ihrem gesamtartigen Umfang erhalten bleiben würden. Die Befestigungsanlage von Magau dürfte nicht über die zwei äußeren Forts, 3 Forts hinausgehen, dagegen sollen ergänzende Anlagen in und um Magau geschaffen werden. Außerdem gebe ein alliiertes Vorschlag dahin, daß Deutschland in Zukunft keine Festigungsarbeiten ohne vorhergehende Zustimmung des Völkerbundes (19) vornehmen dürfe.

Wenn diese Regelung auftritt, dann bedeutet das den erneuten Sieg des Marschalls Foch — und Voicars.

Die Frankreich denkt

Paris, 17. Jan. In der Gedächtnisrede Kriegsminister Painlevé im Anwesenheit des Präsidenten der Republik, Doumergue, und des Ministerpräsidenten Poincaré über die Organisation der nationalen Verteidigung. Eine Herabsetzung der Militärausgaben, so führte der Redner aus, sei nur möglich, wenn dem Militärbudget eine längere, beschränkte Begleitung und militärische Vorbereitung vorangestellt werden müsse. Schon in der nächsten Zukunft, während die militärische Vorbereitung etwa zwei Jahre vor der Entscheidung einsetzt, müsse.

nach als ein Schonjahr. Das Geschäftsjahr 1926 ist schon stärker belastet gewesen, und zwar hatte es zu tragen: 2/3 der Belastung von 598 Millionen für das zweite Reparationsjahr; und 2/3 der Belastung von 660 Millionen für das dritte Reparationsjahr. Die Gesamtzahl des künftigen Personalums wurde im Laufe des letzten Jahres von 692 104 auf 685 668 herab gesenkt. Der Degebenbräusend der Reichsbahn zeigt eine Einnahme von 316 Millionen 455 000 Mark, während die Ausgaben 301 706 000 M. betragen.

Der Berliner Stadterordnetenrat ohne Kommunisten

Berlin, 16. Jan. Bei der Wahl des Vorstandes des Berliner Stadterordnetenversammlung wurde diesmal kein kommunistischer Stadterordneter in den Vorstand gewählt. Bisher war ein kommunistischer Stadterordneter-Stellvertreter und ein kommunistischer Beisitzer.

Wus aller Welt

Um das Projekt eines Hindenburghauses

Berlin, 15. Jan. Der Deutsche Ständbund beschäftigt, zum 30. Geburtstag des Reichspräsidenten, in Tiergartenviertel ein Hindenburghaus zu errichten, in dem sämtliche Organisationen der Ständbund-Kreisvereine erhalten sollen, und in dem auch ein Hindenburgmuseum angelegt ist. Der Berliner Architekt Franz Joseph Wolf bringt in einem Projekt ein sehr charakteristisches Hochhaus in Vorschlag. Der Bauwert dieses Entwurfs stehen aber infolgedessen noch einige Schwierigkeiten entgegen, als nach der Bauordnung im Tiergartenviertel höchstens zweigeschossige Häuser gebaut werden dürfen. In letzter Zeit haben bereits Verhandlungen mit der Bauverwaltung wegen einer ausnahmsweisen Genehmigung für die Errichtung des Hindenburghauses stattgefunden. Es verläutet, daß der Präsident des Deutschen Ständbundes, Geheimrat von Tilla, persönlich beim Oberbürgermeister Wolf in dieser Angelegenheit vorstellig werden wird.

Inoffiziell gemachte Mitteilungen in den deutschen Zeitungen, im Jahre 1926 sind in den deutschen Medien im ganzen vier, noch aus der Zeit des Krieges stammende Minen unexplodiert gemeldet worden, und zwar handelt es sich um eine deutsche Mine in Drogen, dem Hafengebäude zwischen den Inseln Rügen und Zingst, sowie um zwei englische und eine deutsche Mine an der Westküste Jütlands.

Sonderer gelang es als der Hindenburg. Eine fast ungeschätzte Leistung vollbracht ein Ende der vier Jahre linderer Mann aus Westfalen (Oberparner). Er wollte in der Station Oberberg den Abendzug nach Dierkes berufen, mußte aber zu sehen, wie ihm dieser vor der Nase wegrief. Da der Mann unter allen Umständen beim wollte, nahm er kurz entschlossen die Besetzung des Zuges auf. Und in der Zeit gelang es ihm durch sein valendes Rennen auch den Zug in der Station von Tals zu eingeholen. Er konnte sich noch eine Portierkarte lösen und dann den Zug betreten. In kaum 10 Minuten — welche Zeit auch der Zug fährt — lief er eine Strecke von fast zwei Stunden. Infolge der großen Anstrengungen aber wurde er in den nächsten Wartesaal krank, so daß die Sanitätskolonne ihn in den nach Westfalen folgenden Zug verbringen mußte.

Minister aufzubringen und Herr Stegerwald als der kommende Kanzler bezeichnet wird, weil Herr Marx sich vor Monatsfrist noch anderer Richtung festgelegt habe.

Schließlich ist das Sache des Zentrums, was es als Kanzler von sich aus benennen wird, wenn Herr Marx, wie angeklagt, die Regierung der Mitte nicht aufzubringen kann. Zunächst wird das ohne Frage gelassen, falls nicht die Fühlungsnahme, die Herr Marx sich vorbehalten hat, die Ausschließlichkeit ergibt, und der Reichspräsident Herr Stegerwald direkt mit der Bildung der Regierung beauftragt. Aber auch hier ist die Möglichkeit noch immer gegeben, daß es anders kommen kann, als Vermutet und die innere Logik der Dinge das verlangt. Denn wenn auch die Sozialdemokraten den Männerstolz zur Schau tragen, so ist noch lange nicht gesagt, daß sie der Verjudung widerliegen, nun auch ihrerseits eine Formel zu finden, die den Schein nicht und doch die Freiheit des Sündens gewährleistet. Möglich, wenn auch nicht wahrscheinlich, aber der bescheidene Bürger hat sich schon längst daran gewöhnt, daß Unmögliches bei uns geschieht. Und wenn man bei der Erörterung von all dem Inneren auch von einer Krille im Kreise gesprochen hat, dann ist damit schon angedeutet, daß ein Ende mit den jetzigen Verhandlungen noch nicht gegeben ist. Aber auch die Kräfte Kaffir kann die Notwendigkeit nicht befehlen einmal zu einem Ende zu kommen, und das Zentrum hat die Entscheidung in der Hand, ob es wirklich alle seine Grundstücke veräußern und das deutsche Volk an die Sozialdemokratie preisgeben will, mit anderen Worten zum Diener dieser Partei zu werden, die nun allmählich unten durch sein müßte. Oder ob es den Beweis liefert, daß es auch anders geht, weil es die Not erfordert. Mit der Kaffir muß es ein Ende haben. O.

Italiens Ausdehnungsdrang

Berlin, 17. Januar. Die Weltruber Blätter bringen eine Erklärung des vertriebenen albanischen Ministerpräsidenten Fano. Fano, nach der Italien eine Aufstellung Albanien beabsichtigt, Tarnach würde sich Italien das fruchtbarste Mittel-albanien sichern und zur Vermeidung eines Abstrages Albanien an Jugoslawien und Südbalkan an Griechenland abtreten.

Der rumänische Verkehrsminister in Italien

Rom, 16. Jan. Der rumänische Verkehrsminister, Manolescu, ist am Sonntagabend in Genua eingetroffen.

Wilsudski bleibt

Warschau, 16. Jan. Sonntagabend Nacht hat im königlichen Schloß eine große politische Konferenz stattgefunden, an der der Staatspräsident, Marschall Wilsudski, und eine Partei teilnahmen. Nach langen Beratungen wurde beschlossen, daß Wilsudski weiterhin das Amt des Ministerpräsidenten behalten, sich aber hauptsächlich mit den Angelegenheiten der Armee beschäftigen soll. Wilsudski dagegen soll künftig die Regierungsgeschäfte erledigen.

Das polnische Pulverfaß

Warschau, 16. Jan. In Wilna wurden über 60 Personen der wehrfähigen Minderheit, darunter drei Abgeordnete, verhaftet. Nach einer Erklärung der Polizei soll bei den Verhafteten Material gefunden worden sein, aus dem hervorgeht, daß sie sich von Gewehrpatronen für kommunistische Zwecke erhalten hätten. Heute abend wurden in Warschau in diesem Zusammenhang weitere 24 Personen verhaftet. Der Verfall hat in politischen Kreisen in Warschau große Erregung hervorgerufen.

Wieder ein polnisches Attentat

Warschau, 16. Jan. Der „Oberösterreichische Kurier“ in Stuttgart wurde am Sonntag konfiguriert. Als Grund für diese Maßnahme wird die scharfe Kritik, die die Mose des Bojowobden Gazinski in dem Blatt gefunden hat, angegeben.

Geschickliche Deutscheindlichkeit

Bres, 16. Jan. In der gestrigen Sitzung des Stabs der Abgeordneten und Senatoren der Nationaldemokratischen Partei wurde beschlossen, dagegen zu protestieren, daß zum Vorsitzenden des Landtages in Trossau und des Kriegesgerichtes in Inaim Deutsche ernannt werden. Auch gegen die Ernennung eines Vicepräsidenten des obersten Gerichts in Weim wurde Einspruch erhoben.

Der Zusammenbruch des Aufstandes auf Sumatra

Amherst, 16. Jan. Die Mitteilungen der Kommunisten auf Sumatra hat das letzte Stadium erreicht. Alle Führer des Aufstandes sind teils geflohen, teils gefangen genommen, bis auf einen einzigen, der mit dem Rest seiner Getreuen sich in dem Wald- und Hügelgebiet von Solot beherbergen hält. Dieser sind 900 Personen auf Sumatra verhaftet worden. Obwohl große Mitionen von Seiten der Kommunisten heute nicht mehr zu befürchten sind, bleibt die Lage noch immer unruhig. Die Verhaftungen und Hinrichtungen werden sofort beendet.

Personalveränderungen in der Reichswehr

General von Lehberg und Generalleutnant Gasse schießen aus. Berlin, 16. Januar. Amlich wird mitgeteilt: Mit dem 1. Februar 1927 scheiden aus dem Oberkommando aus: General der Infanterie von Lehberg, Oberbefehlshaber des Gruppenkommandos I; die Generalleutnants Gasse (Wirt), Komman-

Poetzsch-Kaffee

erhielt den
Staatspreis.

Richard Poetzsch

ehem. Kgl. Hoflieferant

Täglich
frische
Röstung.

Halle (Saale)

Gr. Ulrichstraße 10

(Haus Mars-la-Tour). Fernruf 29240.

Vorsand nach auswärts.

